

impuls

DAS TIROLER OBERLAND

MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 11 | 2026 • 23. Juni 2026

**TIROLER
HOLZHAUS**
Tradition in Perfektion

Tiroler Holzhaus GmbH
Tel. +43 (0) 52 63 5130
office@tiroler-holzhaus.com

www.tiroler-holzhaus.com

Desiree Schöpf
aus Umhausen ist
Kraftsportlerin und
kreiert lustige
Internetvideos

Seite 15

SCHAFFERER
HOLZBAU ■ HOLZHAUS



Foto: kreativstadt tiro, Schafferer Holzhaus GmbH

A-6145 Navis, Außerweg 61b, Tel. 05273/6434,
info@schafferer.at, www.schafferer.at

SCHAFFERERentwürfeMassivHolzhaus

TÜREN WOCHEN



WEITERE INFOS



Gewerbepark 12 · 6460 Imst
Tel. 05412 61665
www.krismmer-imst.at

Krismmer
türen

astri
Tradition die passt®

IHR REGIONALER AUSSTATTER FÜR
**JAGDBEKLEIDUNG
& LANDHAUSMODE**

FUNKTIONELL · TRENDIG

6430 Ötztal-Bahnhof | www.astri.at |



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14

Text und Fotos: Meinhard Eiter

impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262 67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion:

Meinhard Eiter (me)

Friederike Bundschuh (fb)

Peter Bundschuh (pb)

Agnes Dorn (ado)

Friederike Hirsch (riki)

Edith Lorber (elo)

Johanna Tamerl (jota)

Lisi Zangerl (lisi)

e-mail: redaktion@impuls-magazin.a

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676 846 573 - 19

e-mail: sa@impuls-magazin.at

Tanja Alber, Tel. 0676 846 573 - 21

e-mail: ta@oberlandverlag.at

Karin Neururer, Tel. 0676 846 573 - 15

e-mail: kn@impuls-magazin.at

Produktion: WestMedia Verlags GmbH

Die nächste Ausgabe

erscheint am 7. Juli 2026

Das landwirtschaftliche Schulwesen hat in Imst seit mehr als 100 Jahren einen starken Standort. Das zeigte sich heuer einmal mehr bei der traditionell bereits im Juni stattfindenden Zeugnisverteilung an die Absolvent:innen der Fachschulen für Landwirtschaft sowie Betriebs- und Haushaltsmanagement. Insgesamt 101 engagierte Schüler:innen freuten sich bei der feierlichen Übergabe im großen Festsaal der befreundeten Handelsakademie über den Besuch zahlreicher stolzer Eltern und hochrangiger Spitzenpolitiker aus ganz Tirol. Sie alle drückten dem traditionsreichen Bildungszentrum durch ihr persönliches Erscheinen große Wertschätzung aus und betonten unisono die immense Bedeutung dieser praxisnahen Ausbildung für den ländlichen Raum im gesamten Tiroler Oberland.

1 Direktor **Thomas Moritz** und seine beiden Abteilungsvorständ:innen **Susanne Payr** und **Walter Ostermann** zeigten sich bei der würdigen Schulabschlussfeier sichtlich gerührt.

2 Der im Pitztal lebende Umweltlandesrat **Rene Zumtobel**, Bauernbunddirektor und Bundesrat Dr. **Peter Raggl** aus Schönwies und Landtagsabgeordneter **Dominik Traxl** aus Zams erwiesen den Schulabgänger:innen die Ehre und lobten die Arbeit der Pädagog:innen.

3 Die beiden Klassenvorständinnen der dritten Klassen der Mädchen-

schule **Natalie Strigl** und **Stefanie Thöni** freuten sich über gute Zeugnisse ihrer Schülerinnen.

4 Auch die für die Absolvent:innen der Landwirtschaftsschule zuständigen Klassenvorständ:innen **Gabriele Juen** und **Simon Röck** waren stolz auf die Leistungen ihrer Schützlinge.

5 Der Imster Priester **Maximilian Beckmann** entließ die Absolvent:innen mit geistlichem Segen in ihre neue berufliche Zukunft.

6 Auch der Imster Bezirksbauernobmann **Andreas Gstrein** aus Sölden, Nationalrätin **Margreth Falkner** aus Umhausen und die pensionierte Leiterin der Mädchenschule und jetzige Obfrau des Imster Regionalmanagementvereines **Christina Röck** aus Wenss folgten gerne der Einladung zum Schulabschlussfest.

7 Bestens gelaunt präsentierten sich auch Bezirksbäuerin **Andrea Lechleitner** aus Wenss und die neue Chefin des Imster Maschinenrings **Claudia Grün**.

8 Die Bushäusl-Musig, bestehend aus **Anna Bernhart** von der Handelsakademie, **Florian Stackler** und **Jakob Bernhart** von der HTL und **Maria Stecher** von der LLA sorgten für die musikalische Umrahmung und setzten ein Zeichen für den Zusammenhalt der Schulen in der Bezirkshauptstadt.

9 **Georg Kapferer** freut sich als Obmann des Absolventenvereines

der LLA Imst über mehr als 4000 Mitglieder, die sich um Weiterbildung und soziale Hilfsaktionen kümmern.

10 **Soraya Gstrein** aus Längenfeld, die erst kürzlich beim Bundesredewettbewerb den 2. Platz errang und die Schule mit ausgezeichnetem Erfolg absolvierte, hielt eine berührende Rede im Namen aller Schulabgänger:innen.

11 **Hannah Grüner** aus Längenfeld, **Anna Baldessari** aus Bach im Außerfern, **Klara Buchhammer** aus Ried im Oberinntal und **Ylvi Gotsch** aus Tarrenz zeigten für ein Erinnerungsfoto stolz ihre Facharbeiterbriefe.

12 **Noah Thurner** aus Imsterberg war als einziger Bub der Hahn im Korb der von Mädchen dominierten Schule für Betriebs- und Haushaltsmanagement. Er möchte jetzt seine Ausbildung mit einer Lehre als Installateur fortsetzen.

13 **Gabriel Eiter** aus Jerzens, **Gabriel Batschun** aus Elbigenalp und **Felix Braito** aus Grän sind ab sofort nicht nur landwirtschaftliche Facharbeiter sondern offensichtlich auch gute Freunde mit einer anständigen Portion Humor.

14 **Johanna Greuter** aus Obsteig will nach der Landwirtschaftsschule eine Lehre als Landwirtschaftsmaschinentechnikerin beginnen, **Katharina Hözl** aus Rietz startet demnächst bei der Baufirma HTB eine Zimmermannslehre.

Anwalt in Sachen Naturschutz

Werner Schwarz ist Naturschutzbeauftragter im oberen Inn- und Ötztal

Werner Schwarz ist der dienstälteste Naturschutzbeauftragte des Landes Tirol. Sein Aufgabenbereich erstreckt sich über das Inn- und das Ötztal. Der promovierte Naturgeschichtler und Gymnasialprofessor für naturwissenschaftliche Fächer sieht seine ehrenamtliche Tätigkeit auch als eine Form der Konfliktlösung zwischen den Interessen von Antragstellern und den Erfordernissen des Naturschutzes. Die Liebe zur Natur ist seine Lebenseinstellung, im Gespräch zeigt er aber auch Offenheit gegenüber unterschiedlichen Meinungen. Mit anderen zu reden und ihnen dabei in die Augen schauen, ist sein Credo.

Die fachkundigen, ehrenamtlichen Naturschutzbeauftragten des Landes Tirol sind offizielle Vertreter des Landesumweltanwaltes in allen neun Bezirken. Sie nehmen in Behördenverfahren dessen Parteistellung ein, vertreten Umweltinteressen in mündlichen Verhandlungen und sind bei Lokalausgeschehnissen gegenwärtig. Ihre Stellungnahmen liegen dem jeweils gegenständlichen Verfahrensakt bei. Abseits von Behördenverfahren ist es Aufgabe der Naturschutzbeauftragten, ihr Umfeld in Naturschutzangelegenheiten zu informieren und zu beraten. Dazu Umweltanwalt Johannes Kostenzer: „Ziel ist es, unsere Mandantinnen und Mandanten „Natur“ bestmöglich zu vertreten, um die gute Lebensqualität für die Bevölkerung in Tirol zu erhalten.“

Kindheit in Notzeiten

Als die Familie Schwarz 1945 von Pressburg (Bratislava) ins Salzkammergut (damals Besatzungszone der USA) flüchtete, ist Werner drei Jahre alt. Eltern, seine Schwester und er sind bei einer Tante in Bad Ischl notdürftig in einem gemeinsamen Zimmer untergekommen – es waren Hungerzeiten. „Was blieb war Hinausgehen ins Freie, vielleicht auch daher meine Liebe zur Natur. Das einzige, das meine Eltern uns mitgeben konnten, war Ausbildung und das taten sie“, er-



Dr. Werner Schwarz ist nicht nur der an Jahren Älteste, sondern auch der dienstälteste Naturschutzbeauftragte des Landes Tirol und im Auftrag des Landesumweltanwaltes tätig.

Foto: Bundschuh

innert sich der spätere Naturwissenschaftler. Vom Gymnasium in Gmunden wechselte er in das Werkschulheim Mittersill, wo er maturierte und dazu die Lehre als Radiomechaniker abschloss.

Auf Schatzsuche

In dieser Zeit entdeckte Werner seine Begeisterung für die Bergwelt, besonders für Gesteine und Mineralien, die bis heute anhält. Der grünliche Titanit hatte es ihm recht angetan, „Da hab' ich schon ein paar ganz nette Stücke raus“, und im Habachtal machte er sich auf die Suche nach Smaragden. Und etwas gefunden? „Ja schon, halt winzig und nicht rein aber es war ein Abenteuer“, schmunzelt der „Jäger des verlorenen Schatzes“. Und nach der Reifeprüfung kam die Entscheidung Technikstudium in Wien oder Geologie in Innsbruck, nach Tirol schon der

Berge wegen? Es wurde zwar Innsbruck, aber Studium Naturgeschichte. Daneben, so Anfang der 1960er Jahre, Jobs als Skilehrer und Hüttenträger auf schmalen Steigen mit 30 Kilo auf dem Buckel. Das Studium machte Fortschritte und dann in der Dissertation ging es vereinfacht gesagt um den Einfluss der Tageslichtlänge auf die Wachstumsgeschwindigkeit von Hochgebirgspflanzen, besonders Bäumen in Zusammenhang mit natürlichem Lawinenschutz, also um hochgelegene Bannwälder. Das Interesse einer kanadischen Wissenschaftlergruppe an dieser Thematik wurde geweckt und brachte dem jungen Tiroler ein Forschungsjahr in Nordamerika ein. Dann lernte Werner „seine“ Erika kennen. „Sofort nach der letzten Doktorats-Prüfung 1968 heirateten Erika und ich, bald kam das Erste unserer vier Kinder zur

Welt, somit trat die Idee Forscher zu werden in den Hintergrund. Als junger Lehrer habe ich in Stams „angeheuert“, denn meine Fächer waren hier sehr gefragt.“ Werner Schwarz war 35 Jahre lang begeisterter Lehrer, fasziniert davon jungen Leuten die Wunder der Natur näherzubringen.

Persona non grata

Vor 46 Jahren wurde Werner Schwarz vom Botaniker Univ.-Prof. Helmut Gams als Naturschutzbeauftragter in Vorschlag gebracht und er nahm das Ehrenamt an. Zu Beginn war es ein Sprung ins kalte Wasser, nämlich des Piburger Sees. Naturschutzbeauftragte waren (und sind) bei der Planung manchen Vorhabens von durchaus überschaubarer Beliebtheit. „So ein bissl Feindbild halt.“ Bei seiner ersten Verhandlung vor Jahrzehnten in Sachen Wasserqualität hieß es da seitens des Oetzer Bürgermeisters: „Wannst du nit tuast, daschiaß i di.“ Es war schon ein rundum geglückter Start, schmunzelt Werner Schwarz. Die Dinge haben sich geändert. Mittlerweile gelingt es ihm meist umweltverträgliche Alternativen einzubringen und eine Zusammenschau der Interessen zu erwirken.

Vermittlerrolle

Seine Aufgabe habe sich vom Sachverständigen, die jetzt von Amtssachverständigen wahrgenommen wird, hin zu einer „Stimme der Natur“ gewandelt. Der Naturschutzbeauftragte betrachtet heute Zusammenhänge nicht nur von der gesetzlichen Seite her, sondern nimmt eine Art ganzheitliche Vermittlerrolle ein. Gemeinsamkeiten sieht er beispielsweise im Zusammenspiel mit manchen Touristiken in der skeptischen Haltung gegenüber ausländischen Investoren und einem Massentourismus ohne Wertschätzung der Natur, der die Bevölkerung verärgert. Werner Schwarz ist auch Wanderführer und als solcher bringt er Menschen Geologie, Flora und Fauna des Ötztals in all ihren Zusammenhängen näher.

(pb)

Altes Handwerk wiederbelebt

Sonja Etlinger hat sich in ihrer Zammer Werkstatt der Weberei verschrieben

Stoffe zu weben ist nichts, was so nebenher geht. Schaut man der Weberin Sonja Etlinger beim Arbeiten auch nur kurz über die Schulter, sieht man sofort, wieviel Fachwissen vonnöten ist, um solch schöne Tücher, Schals und Läufer zu produzieren. Anzutreffen ist die Kunsthandwerkerin auf verschiedenen Märkten, wie dem Kunsthandwerksmarkt in Innsbruck oder virtuell auf webwerkstatt-tirol.com.

„Das Schöne an diesem Beruf ist, dass man kreativ sein kann und es kommt immer etwas Lässiges dabei raus. Es gibt auch wieder mehr Wertschätzung für dieses Handwerk. Die Menschen interessiert es, wo die Dinge produziert werden und aus welchen Materialien“, freut sich Sonja Etlinger über viel positives Feedback auf ihre Arbeit. Mit dem Schritt in die Selbstständigkeit hat sie sich während der Coronazeit einen Traum erfüllt, den sie nicht bereut. Im Gegenteil: Konsequenz sitzt sie täglich acht Stunden in ihrer kleinen Werkstatt im Keller ihres Wohnhauses in Zams und webt vor sich hin. Viel Ablenkung darf sie sich dabei nicht erlauben, denn die Muster verlangen volle Aufmerksamkeit.

Konzentriert viele Handgriffe

Doch die schwierigste Arbeit ist die Vorbereitung, die nötig ist, bevor es ans Weben geht: Nach der Planung des Musters müssen zunächst alle benötigten Kettfäden



Sonja Etlinger sitzt mehrere Stunden am Tag am Webstuhl, wo ihre zauberhaften Stoffe entstehen.

Fotos: Dorn

auf die gleiche Länge gebracht werden. Bei ihrer aktuellen Arbeit sind das immerhin über 450 Fäden mit einer Länge von 27 Metern. Diese müssen dann einzeln eingezogen und geknüpft werden, was bis zu zwei Tage in Anspruch nehmen kann. Erst dann beginnt die eigentliche Arbeit des Webens, das aber ebenfalls viel Fachwissen voraussetzt. Die Weberin hatte schon als Kind die Liebe zur Weberei gepackt, auch wenn es im Mostviertel, woher sie stammt, eher Spinnerinnen als Weberinnen gab. Ihre Liebe zum textilen Handwerk konnte die 1972 geborene Niederösterreicherin indes schon in der Fachschule für Mode und Bekleidungstechnik in Baden bei Wien voll ausleben. Es folgten Arbeitsjahre in einer Theater-

schneiderei und schließlich als Verkäuferin in der Modebranche, bis sie vor 30 Jahren nach Tirol ging, wo sie ihren Mann kennenlernte und im Einzelhandel in den verschiedensten Bereichen tätig war. „So kann der Tourismus lässig sein. Da kommt die Welt zu dir“, schwärmt sie noch heute von ihrer damaligen Arbeit.

Handwerkskunst der feinen Art

Da die Webkunst seit 2015 kein Lehrberuf mehr ist, besuchte Etlinger schließlich Kurse an der Landwirtschaftlichen Lehranstalt in Imst, um doch noch eine Ausbildung zur Weberin nachzuholen. Dass sie auch bei diesem Beruf starkes Augenmerk auf eine hohe Qualität des Produkts legt, ist für sie klar: Ihre Garne sind fast alle



Die Weberin verwendet die unterschiedlichsten Garne in Bioqualität.

bio- und gots-zertifiziert und aus natürlichen Rohstoffen gefertigt. Der fertige Stoff kommt schließlich für mehrere Stunden in ein heißes Wasserbad und wird danach in der Waschmaschine auf seine endgültige Größe geschrumpft. Sind die Tücher schließlich getrocknet, werden sie geschnitten und gesäumt. Den größten Teil ihrer Waren verkauft die Weberin auf Märkten in ganz Österreich, deren Termine sie vorab auf Instagram ankündigt. So findet man ihren Stand jeden zweiten Samstag im Monat am Kunsthandwerksmarkt am Innsbrucker Sparkassenplatz, jeden zweiten Donnerstag ab dem 25. Juni beim Muirenmarkt in Serfaus oder am jährlichen Zammer Herbst- und Frühlingsmarkt. (ado)



IMMOBILIEN

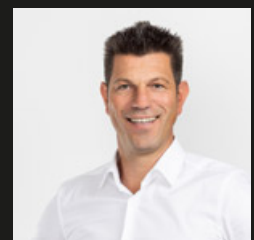
BEWERTUNG, BERATUNG & VERKAUF

IHR KOMPETENTER PARTNER
IN SACHEN IMMOBILIEN & WOHNEN

Gewerbegebiet 3 | 6493 Mils
kv@venierimmobilien.at | 0664 16 35 18 7

VENIER IMMOBILIEN GMBH

Kostenlose Wertermittlung ihrer Immobilie bis Ende Jahres



In Bewegung bleiben

www.medalp.com



Unfallchirurgie Orthopädie Rehabilitation



Einsatzzentrum steht kurz vor Fertigstellung

Gemeinde Oetz geht mit positivem Rechnungsabschluss in die Zukunft

Mit einem positiven Rechnungsabschluss geht die Gemeinde Oetz in das heurige Jahr. Der Bau des neuen Ärzte- und Einsatzzentrums schreitet zügig voran, die Informationskampagne zum Piburger See zeigt erste Erfolge und notwendige Infrastrukturprojekte können umgesetzt werden. Alles in allem blickt BM Hansjörg Falkner vorsichtig optimistisch in die Zukunft.

Der Oetzer Bürgermeister Hansjörg Falkner blickt im Gespräch mit dem IMPULS-Magazin auf ein intensives Jahr zurück. Ein Jahr, dass auch die Gemeinde Oetz vor große finanzielle Herausforderungen gestellt hat. „Der Handlungsspielraum wird enger und Investitionen müssen teilweise aufgeschoben werden“, meint der Bürgermeister. Letztlich würde es überall „zwicken“, sei es beim Bund oder beim Land und das käme eben bei den Gemeinden an. „Im Großen und Ganzen geht es uns nicht schlecht. Wir haben gesunde Betriebe in Oetz und die Kommunalsteuer rettet uns, so konnten wir das letzte Jahr mit einem positiven Rechnungsabschluss beenden“, so der Bürgermeister. Für ihn ist besonders erfreulich, dass der Bau des neuen Ärzte- und Einsatzzentrums kurz vor der Fertigstellung steht.

Einsatzzentrum

Mit Anfang Juli soll der Betrieb im



Bürgermeister Hansjörg Falkner: „Für mich ist besonders erfreulich, dass das Ärzte- und Einsatzzentrum kurz vor Fertigstellung steht.“ Foto: Hirsch

Ärzte- und Einsatzzentrum starten. Im Juni werden der praktische Arzt, die Zahnarztpraxis, die Bergrettung und die Feuerwehr übersiedeln. „Es ist alles im Plan“, freut sich BM Falkner. Nach derzeitigem Stand wird man unter der Kostenschätzung bleiben. „Dennoch wurde nicht an der Qualität gespart“, sagt der Bürgermeister. Mit einer Grundwasserwärmepumpe und einer PV-Anlage mit Speicher für Notfälle ist das neue Zentrum für die Zukunft gerüstet. Bürgermeister Hansjörg Falkner betont im Gespräch, dass trotz der geforderten EU-weiten Ausschreibung viele regionale Betriebe am Bau beteiligt waren. Das Gebäude fungiert als „Blaulichtzentrum“

und ist eine Mischung aus Dienstleistungszentrum, Einsatzort und Arbeitsplatz. Für die Einsatzkräfte besonders wichtig, dass die Fahrzeuge aller Einsatzorganisationen das Grundstück auf schnellstem Weg ohne Konflikte mit ankommenden PKW verlassen können. Am 11. Juli wird das neue Ärzte- und Einsatzzentrum offiziell eröffnet. Für die Freiwillige Feuerwehr Oetz ist es ein doppelter Grund zu feiern, denn heuer begeht sie ihr 150-Jahr-Jubiläum.

Piburger See

Die Wasserqualität im Piburger See ist Dauerbrenner. „Der Piburger See erstickt an zu viel Phosphor. Dieser am Seegrund abgesetzte Dünger beschleunigt das Wachstum von Algen, speziell von Cyanobakterien, die das Problem weiter verschärfen“, erklärt Hansjörg Falkner. Die im letzten Jahr gestartete Informationskampagne rund um das Naturjuwel zeigt erste positive Erfolge. „Viele Gäste und Einheimische begegnen dem See mit mehr Achtsamkeit“, so der Bürgermeister. Trotzdem muss der Überdüngung des Sees mit technischen Mitteln entgegengewirkt werden. Gemeinde, Naturpark und Universität Innsbruck wollen mit einem speziellen Tonmineral gegensteuern. Die geplante Hauptmaßnahme sieht die Einbringung von Lanthan-modifiziertem Bentonit vor, einem Tonmineral, das Phosphor effektiv bin-

det. Dieses Vorgehen wird von der Universität Innsbruck als einer der vielversprechendsten Ansätze zur Reduktion der Phosphorbelastung angesehen. „Um die rechtliche Bewilligung wurde bereits angesucht. „Der Wunschtermin für die Einbringung des Lanthan-modifizierten Bentonits wäre für uns September 2026, nach der Badesaison“, so Hansjörg Falkner. Die Kosten für diesen Rettungsversuch belaufen sich auf geschätzte € 80.000.- bis € 100.000.-. Für die Finanzierung werden unter anderem Förderungen des Landes sowie LEADER-Mittel beantragt.

Straßenausbau

Gemeinsam mit der Landesstraßenverwaltung Tirol wird die Piburger-Landesstraße auf zwei Spuren verbreitert. Zusätzlich wird ein neu errichteter Gehsteig, der vom Ortsanfang bis in das Dorfzentrum führen wird, für deutlich mehr Sicherheit sorgen. Im Bereich des Parkplatzes in Piburg wird eine Wendemöglichkeit für Busse geschaffen. Im Zuge der Arbeiten wird Piburg zu 100% mit Glasfasernetz versorgt und die Straßenbeleuchtung wird erneuert. „Wenn alles nach Plan läuft, dann wird diese Infrastrukturmaßnahme in Piburg vor der Hauptsaison fertiggestellt sein“, so Bürgermeister Hansjörg Falkner.

Neubau Sautner Steg

In die Jahre gekommen ist er, der Sautner Steg. Bis dato lag die Finanzierung für den Neubau in den Sternen. Für die Gemeinden Sautens und Oetz wäre diese Maßnahme schlichtweg nicht stemmbar. In Zusammenarbeit mit dem Ötztal Tourismus ist nun ein Projekt entwickelt worden, dass für alle Beteiligten eine win-win-Situation darstellt. Im Zuge des Ausbaus des Radweges wird er Sautner Steg radfit gemacht und in den bestehenden Radweg integriert. „Ein Glücksfall“, sagt Hansjörg Falkner. Mit den Förderungen von Bund und Land und der Beteiligung des Ötztal Tourismus soll mit der Umsetzung im Herbst begonnen werden. (riki)



Oetz bekommt ein Sternenkindergrab

SchülerInnen der HTL Imst erarbeiteten fächerübergreifend zehn Entwürfe

An der HTL Imst wurde ein besonderes Projekt umgesetzt: Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse (Bautechnik) entwarfen ein Sternenkindergrab für die Gemeinde Oetz. Das Siegerprojekt wird nun realisiert.

Am Anfang stand eine Anfrage des Oetzer Bürgermeisters Hansjörg Falkner an die HTL Imst bzw. an den Werkstättenleiter Bernhard Haslwanger. Falkner, selbst Absolvent der HTL, hat bereits ein Projekt gemeinsam mit der Schule umgesetzt: den „DJ Ötzi Brunnen“ im Ortszentrum. Nun bat er um Entwürfe für ein Sternenkindergrab, das in den kommenden Monaten in Oetz realisiert werden soll. Das Projekt wurde an der HTL Imst fächerübergreifend erarbeitet und von Architekt und HTL Lehrer Urban Waldhart begleitet. Die insgesamt zehn Entwürfe präsentierten die Schüler:innen einer Jury, welcher der Pfarrer Pater Andreas Agreiter, Bgm. Hansjörg Falkner, Mitglieder des Pfarrgemeinderats mit Obfrau Johanna Pienz sowie Vertreterinnen der Oetzer Bäuerinnen, angehörten.

Zehn Entwürfe

Die erste Projektgruppe präsentierte einen Entwurf, dessen rechter Teil als Engelsflügel gestaltet war – damit erreichte sie den zweiten Platz. Weitere Arbeiten integrierten Sitzgelegenheiten oder Symbole wie gläserne Regenbögen. Viele Entwürfe suchten nach architektonischen Verbindungen



Johanna Pienz (Obfrau Pfarrgemeinderat Oetz), Hansjörg Falkner (Bgm. Oetz), der Sieger Peter Rofner, der Oetzer Pfarrer Andreas Agreiter und Urban Waldhart (Architekt, Projektbegleiter und Lehrer an der HTL Imst).

zwischen Leben und Tod. Eine Gruppe wählte etwa Treppen, die in den Himmel führen. Als letzter stellte Peter Rofner sein Projekt vor – und überzeugte die Jury. „Zuerst habe ich mit Betroffenen gesprochen“, erzählt er. Sein Ent-

wurf besteht aus zwei Teilen, auf welchen Sterne die Sternenkinder symbolisieren. Helle, am Boden platzierte Steine in Sternform bieten Platz für Blumen, Kerzen oder bemalte Erinnerungstücke. „Ich habe bewusst auf religiöse Symbo-

le verzichtet, weil der Tod keine Konfessionen kennt. Dieses Sternenkindergrab soll für alle Menschen da sein, nicht nur für Christen“, sagt Rofner. Sein Entwurf wird in den Sommermonaten umgesetzt. (lisi)

Anglerglück pur am Piburger See

Das Abenteuer am Wasser ist für jeden Angler immer wieder etwas Besonderes – doch manchmal schreibt das Anglerglück Geschichten, die man so schnell nicht vergisst. Genauso ein Erlebnis durfte Bertl Gritsch kürzlich beim Fischen am Piburger See erleben. Ein Fisch, der nicht nur eine beeindruckende Größe von 79 cm erreichte, sondern auch stolze 4,13 kg auf die Waage brachte. Mit einem Köderfisch gelang es ihm, einen beeindruckenden Zander aus dem Piburger See zu ziehen. Die folgenden 60 Minuten wurden zur Geduldprobe und forderten all seine Kraft und Erfahrung. Ein Zander dieser Größe verlangt Respekt und Fingerspitzengefühl. Ein außergewöhnlicher Fang, der so am See wahrscheinlich noch nie jemanden gelungen ist. (riki)



Bertl Gritsch mit seinem außergewöhnlichen Fang am Piburger See.

(Foto: aus Gemeindezeitung Oetz)

Nachhaltige Heizungs-lösungen von Swoboda Installateur, Oetz

Als traditionsreicher Heizungs-, Lüftungs- und Sanitär-Spezialist in Oetz hat die Firma Swoboda Heizung Sanitär FlexCo sowohl im Ötztal als auch darüber hinaus eine große Zahl an zufriedenen Kunden gewinnen können. Mit der Übernahme des von Bruno Swoboda im Jahr 1990 gegründeten Unternehmens durch den langjährigen Mitarbeiter und nunmehrigen Chef Gabriel Senn wird dieser erfolgreiche Weg konsequent fortgesetzt. Dabei bietet das erfahrene Team der Fa.

Swoboda Heizung Sanitär FlexCo ein umfangreiches Leistungsspektrum, das von Solartechnik über unterschiedliche Heizungsanlagen (Pellets, Stückholz, Hackschnitzel, Wärmepumpen) bis hin zu Komfortlüftungen und der Installation von Bädern und Wellnessanlagen reicht. Für Gabriel Senn führt an nachhaltiger Energienutzung kein Weg vorbei. Aus diesem Grund hat die Fortbildung der Mitarbeiter im Unternehmen einen hohen Stellenwert. ANZEIGE

Kreative Lösungen zur Erfüllung Deiner Wohnträume durch kompetente Beratung und jahrzehntelange Erfahrung!



A-6433 OETZ · EBENE 33
www.giro-plan.at · jochen@giro-plan.at
Mobil: 0 676 / 76 11 367



Im Auftrag der Feelfree GmbH (Geschäftsführung Michael Amprosi) mit Sitz in Oetz zeichnen wir für die gesamte Bandbreite dieses Projekts verantwortlich – von der ersten Entwurfsphase über die behördliche Einreichplanung bis hin zur finalen Ausführung. Das Bauvorhaben umfasst ein modernes Sportfachgeschäft inklusive Skiverleih und Servicebereich im Erdgeschoss sowie exklusive Gästeappartements in den Obergeschossen.

Ein Blick ins Verborgene im und am Wasser

Schulklassen entdecken den Piburger See in Oetz als sensiblen Lebensraum

Mit einem neuen Schulprogramm rund um den Piburger See setzen Gemeinde Oetz und Naturpark Ötztal gezielt auf Bewusstseinsbildung bei jungen Menschen. Im Rahmen des EU-geförderten Projekts lernen Schüler:innen seit Mai direkt vor Ort die faszinierende, aber zugleich bedrohte Lebenswelt des bekannten Naturjuwels kennen.

Das Programm richtet sich vor allem an Schulen im Ötztal sowie im Raum Imst bis Innsbruck und kann von der 3. Schulstufe bis zur Oberstufe gebucht werden. Unter dem Motto „Ein Blick ins Verborgene“ beschäftigen sich die Teilnehmer:innen dabei mit der Flora und Fauna im und am Wasser und erfahren, wie alles zusammenhängt. Auch Nährstoffkreisläufe, Sauerstoffmangel in der Tiefe, der Einfluss des Klimawandels sowie



Noch bis Ende September begleiten ausgebildete Naturführer:innen des Naturparks Ötztal interessierte Schulklassen durch das Programm.

Besucherdruck und menschliche Eingriffe werden thematisiert.

Sensibles Gleichgewicht

Im Mittelpunkt steht dabei nicht nur die Wissensvermittlung, sondern vor allem das Verständnis dafür, wie sensibel das Gleichgewicht am Piburger See ist und welchen Einfluss menschliches Verhalten darauf hat.

„Uns als Gemeinde liegt es am Herzen, bei der Bewusstseinsbil-

dung bereits bei den Jugendlichen anzusetzen“, betont der Oetzer Bürgermeister Hansjörg Falkner. „Einerseits, weil sie den See selbst als Freizeit- und Erholungsraum nutzen, andererseits weil sie das neu gewonnene Wissen auch in ihre Familien und Freundeskreise weitertragen können.“

Der Piburger See befindet sich zu rund 80 Prozent im Besitz der Gemeinde Oetz. Entsprechend groß sei auch die Verantwortung, dieses



Je nach Altersstufe werden die Inhalte angepasst und vermittelt.

Naturjuwel langfristig zu erhalten, so Falkner.

Anmeldung bis September

Interessierte Schulen können sich noch bis Ende September für das Programm anmelden (Plätze nach Verfügbarkeit). Nähere Informationen und Buchung über den Naturpark Ötztal bei Mag. Viktoria Ernst unter Tel. 0664 1019328 oder per E-Mail an ernst@naturpark-oetztal.at

FRANZ
THURNER

thurner-franz.at

Höchste Baukompetenz & Handwerkstradition

Vom Fundament bis zum Dach, vom Wohnbauprojekt bis hin zu großen Infrastrukturvorhaben der öffentlichen Hand und im Seilbahnbau: Die Ing. Franz Thurner Baumeister GmbH & Co. KG steht seit ihrer Gründung im Jahr 1911 in Oetz für termingerechte Umsetzung.

Jahrzehntelange Erfahrung, kontinuierlich gewachsenes Know-how und die erfolgreiche Bewältigung unterschiedlichster Herausforderungen

prägen die Entwicklung des Unternehmens. Mit einer zweigeteilten Führungsebene – René Poschauko als Leiter der Zimmerei und Mathias Jäger im Hochbau – werden Erfahrung und neue Impulse gezielt verbunden.

Mit über 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist der Betrieb eine feste Größe der Region und ein verlässlicher Partner für Qualität, Nachhaltigkeit und gelebten Teamgeist. ANZEIGE

Wellerbrücke nach Hochwasser erneuert

Die erforderlichen Sanierung brachte zudem ein Plus an Barrierefreiheit

Im Auftrag des Ötztal Tourismus, der für die Wegerhaltung verantwortlich zeichnet, wurde die bisherige Brücke aus dem Jahr 1988 umfassend saniert. Die Erneuerung war, nach den Schäden durch das Hochwasser im Jahr 2023, dringend notwendig. Rund 200.000 Euro wurden investiert, um die wichtige Verbindung wieder voll nutzbar zu machen.

Der beliebte Ausflugspunkt verbindet das Ortszentrum Oetz und Habichen mit dem Weg zum Pi-burger See und den Spazierwegen entlang der Ötztaler Ache. „Gerade im Frühjahr und Sommer zieht sie viele Menschen an, welche die Naturgewalt des Wassers erleben bzw. zum See wandern wollen. Entsprechend wichtig war es, die Brücke umfassend zu sanieren und in einen zeitgemäßen Zustand zu versetzen,“ so Christoph Rauch (Destinationsleiter Ötztal Tourismus). Das Bauwerk aus dem Jahr 1988 nahm im Laufe der Zeit starken Schaden. Besonders das Hochwasser im Jahr 2023 hatte der Brücke stark zugesetzt. Im Zuge des Projekts kam es zur vollständigen Erneuerung des Tragwerks und der Widerlager. So wurden etwa zwei Stahlträger mit einem Gesamtgewicht von rund 7,5 Tonnen eingesetzt. Das Widerlager an der Ostseite wurde um ca. 30 cm erhöht. Dadurch ergibt sich an der Westseite eine größere Durchflusshöhe von rund 1,30 m



Die Sanierung der Wellerbrücke brachte funktionale Verbesserungen und ein Plus an Barrierefreiheit.

Fotos: Ötztal Tourismus

und die Brücke entspricht wieder dem „Stand der Technik“.

Plus an Barrierefreiheit

Infrastruktur- und Destinationsleiter Christoph Rauch (Ötztal Tourismus) war es besonders wichtig, dass das Ausflugsziel funktional verbessert wird und barrierefrei genossen werden kann. Im mittleren Bereich verbreiterte das Bauteam die Brücke auf rund 1,50 Meter. So können Personen mit Rollator oder Rollstuhl dort nun auch wenden. Zusätzlich entstand eine Ausweichstelle, die Begegnungen erleichtert. Das neue Brückengeländer ist in diesem Bereich

reich als Stabstahlgeländer ausgeführt und ermöglicht auch im Sitzen einen freien Blick auf den Fluss. Zudem entsteht ein durchgehend mobilitätsfreundlicher Weg (Klassifizierung Schwierigkeitsgrad „rot“) vom Zentrums-parkplatz bis zur zum Ende des Stegs.

Heimische Firmen

Mit der Planung starteten die Verantwortlichen bereits im Herbst 2024. Das Planungsbüro KLAN unter der Leitung von Andrä Klotz aus Längenfeld übernahm die Federführung. Das behördliche Bewilligungsverfahren war äußerst



aufwendig und erforderte die Zustimmung zahlreicher Sachverständiger, wie Gewässerökologie, Brückenbautechnik, Geologie, Wasserwirtschaft und Wasserbautechnik, Forst, Naturschutz und Landschaftsdienst. Die Spezialisten der Firma HTB führten die Bauarbeiten aus, unterstützt von HeliTirol und dem Bauhof von Ötztal Tourismus. Ein Teil davon erfolgte unter winterlichen Bedingungen. Dennoch gelang es, das Projekt noch vor Weihnachten 2025 zu finalisieren.

Kraftakt

Dieses Projekt konnte nur durch einen Kraftakt und eine gelebte Partnerschaft von Ötztal Tourismus und der Gemeinde Oetz realisiert werden. Insgesamt wurden mehr als 200.000 Euro investiert, wobei über 50 % aus dem Infrastrukturbeitrag und Infrastruktur-Euro des Ötztal Tourismus finanziert wurden. Der Rest konnte über Fördergelder des Landes Tirol und der Gemeinde Oetz aufgebracht werden. Der Verein „Sokol“ steuerte zudem 5.000 Euro für die Erneuerung der Brücke bei.

(riki)

Die neue Wellerbrücke entstand in Zusammenarbeit mit:



**BAUEN MIT
SPEZIALISTEN
ALS PARTNER**

www.htb-bau.at

Ingenieur - Baumeister

**ANDRÄ
KLOTZ**

**Im Brand 48a
office@klan.tirol**

KLAN

PLANUNG - BAULEITUNG

**A-6444 Längenfeld
+43 (0)699/18159170**



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15



16



17



18

Die Pfarrgemeinde Kappl feiert heuer ein großes Jubiläum: Seit 300 Jahren besteht die Kirche in der heutigen Form. Den Höhepunkt des Jubiläumsjahres bildete das Pfarrfest am 07. Juni, dem eine feierliche Heilige Messe vorausging. Ein besonders bewegendes Moment war der 70. Geburtstag von Pfarrer Mag. Gerhard Haas an diesem Tag: Als große Überraschung erhielt er neben zahlreichen Glückwünschen auch die Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Kappl. Für die musikalische Umrahmung sorgten die drei Musikkapellen Kappl, See und Langesthei. Mitglieder von mehr als 20 Vereinen und viele freiwillige Helfer waren im Einsatz. Die Organisation leiteten Otto Siegele und Harald Pöll.

- 1 Der kleine **Luis Grisseemann** mit seinen Eltern **Eva-Maria** und **Sandriano**. Er ist mit seinen fünf Jahren das jüngste Mitglied aller Schützenkompanien im Paznaun.
- 2 Die Kappler Schützen bekundeten ihre Anerkennung für Pfarrer Gerhard Haas mit einer Ehrensalve, so auch diese Schützen: **Hubert**

- 3 **Rudigier, Andreas Jehle** und **Franz Zangerle**.
- 4 **Luis Morherr** mit seinem Papa **Hannes Morherr** sowie **Marcel Rudigier** und Jungmarketerin **Maria Handle**.
- 5 Diese Kappler Florianijünger waren unter vielem anderen vor Beginn des Festes damit beschäftigt, die Hüpfburg, die für die kleinen Gäste bereitstand, aufzubauen. Im Bild zu sehen: **Manuel Kofler**, **André Wechner**, **Andreas Kofler** und **Markus Huber**.
- 6 Bereits seit dem Jahr 1709 gibt es den Handwerkerverein Kappl, der heute fast 300 Mitglieder zählt, darunter auch **Elmar Jehle** und **Werner Pfeifer**.
- 7 **Andreas Juen** ist der Direktor der Musikmittelschule Paznaun und Mitglied der MK Paznaun, ebenso Obmann **Thomas Petter**, sowie Asfinag-GF **Stefan Siegele** und Kapellmeister **Andre Platzer**.
- 8 Auch die Mitglieder der Bergrettung Kappl packten bei diesem Pfarrfest fest mit an, im Bild: **Da-**

- 9 **vid Ladner, Marianne Huber, Hannes Petter, Theo Juen, Wolfgang Rudigier, Benedikt Kerber** und **Ludwig Fritz**.
- 10 Helfende Hände kamen auch von den Jungbauern bzw. Landjugend Kappl, zu sehen sind sitzend **Lukas Pfeifer** und **Lukas Jehle**, sowie stehend **Leon Huber, Matteo Wechner, Celina Rudigier** und **Lena Schöpf**.
- 11 Bgm. **Helmut Ladner** und sein Vize **Thomas Spiss** überreichten die Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Kappl an den Jubilar Pfarrer Gerhard Haas.
- 12 **Evelyn** und **Kurt Wachter** leben in Pfunds, am Bild zu sehen sind sie mit **Helmut Huber, Julian Wachter** und **Klara Huber**.
- 13 **Martin Spiss** und **Susanne Gstötinger** sind Nachbarn in Langeshei (Gemeinde Kappl) und beide Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Kappl – Martin ist auch noch bei der MK Langesthei.
- 14 Drei der Marketenderinnen der Musikkapelle Kappl: **Manuela**

- 15 **Pfisterer, Doreen Walter** und **Chiara Walter**.
- 16 **Isabell Partoll** und **Klaudia Helings** sind Lehrerinnen der Volksschule Kappl – die Volksschulkinder haben für Pfarrer Gerhard Haas gesungen und Gedichte aufgesagt und anschließend Luftballons mit Glückwunschkärtchen steigen lassen.
- 17 **Birgit, Franz, Felix** und **Michael Zürcher** besuchten das Pfarrfest beim Dorfplatz in Kappl.
- 18 **Sonja** und **Hermann Kerber** aus See.
- 19 **Gerlinde** und **Harald Pöll** – Harald ist der stellvertretende Obmann des Pfarrkirchenrats und war maßgeblich in die Organisation des Festes involviert.
- 20 **Otto Siegele** (Obmann Pfarrgemeinderat und Hauptorganisator des Pfarrfestes) mit dem Jubilar: Pfarrer **Gerhard Haas**.
- 21 Auch der Imkerverein Kappl packte mit an: **Martin Stark, Dominik Moser** und **Florian Sailer** standen hinter der Pils-Bar.

Ein altes Handwerk in jungen Händen

Bernhard Kropf aus Tarrenz erfüllt sich als Tierpräparator seinen Kindheitstraum

Die private Leidenschaft als berufliche Erfüllung auszuleben – das gelingt dem 30jährigen Bernhard Kropf aus Tarrenz. Schon als Bub begleitete er seinen Vater bei der Jagd und beim Gang zum Tierpräparator, worauf er Zuhause mit Stofftieren spielerisch dieses Handwerk nachahmte. Da es nach der Pflichtschule schwer war einen Lehrplatz zu finden absolvierte er vorerst die Matura an der HTL in Imst und machte sich danach mit einem Unternehmen für Stickerei selbständig. Seit drei Jahren führt er im Haus seiner Eltern im Tarrenzer Ortsteil Rotanger sehr erfolgreich seine eigene Werkstatt, wo er vorwiegend für Jäger kunstvoll Trophäen präpariert.

„Dass ich in der Schule den Umgang mit Holz, das Tischlerhandwerk sowie kreatives Designen erlernt habe, kann ich jetzt sehr gut gebrauchen. Das Besticken von Kleidung für Jäger und diverse Vereine mache ich seit dem Jahr 2016 und lässt sich heute noch gut mit meinem neuen Beruf verbinden“, erzählt Bernhard, der sich bereits im Alter von 20 Jahren selbstständig machte, weil er, wie er sagt „schon immer sein eigener Herr sein wollte“. Dabei ließ ihn die als Kind erlangte Faszination nie los. Und so startete er vor etwa sechs Jahren bei einem inzwischen pensionierten Tierpräparator in Imst eine drei Jahre dauernde praktische Ausbildung, um im Jahr 2023 auch in diesem Beruf das freie Gewerbe anzumelden. „Meine beiden Internetadressen www.stick.tirol und www.jagd.tirol sind zugleich auch meine Firmennamen. Neben Aufträgen für Stickereien übernehme ich mit meinen modernen Maschinen auch spezielle Druckaufträge. Meine Hauptbeschäftigung ist aber inzwischen längst das Herstellen von Präparaten und Podesten für Jagdtrophäen. Die Waidmänner kommen dabei mit ihren Murmeltieren, Gämsen, Birk- und Auerhähnen, Mufflons, Steinböcken und anderen von ihnen erlegten Tieren zu mir. Meine Kunden



Mit seinem Beruf als selbstständiger Tierpräparator hat sich der 30jährige HTL-Techniker Bernhard Kropf aus Tarrenz im zweiten Bildungsweg einen Kindheitstraum erfüllt.

stammen Großteil aus dem Tiroler Oberland, aber auch aus der Schweiz, Südtirol und dem Osten Österreichs“, erzählt der Jungunternehmer, der im Jahr 2020 selbst die Jagdprüfung abgelegt hat und persönlich die Fuchsjagd im Winter als große Faszination sieht. „In kalten Winternächten bei Vollmond und glitzerndem Schnee kann ich am besten vom doch ziemlich stressigen Arbeitsalltag abschalten“, verrät der Sohn des pensionierten Vermessungstechnikers Norbert und der ebenfalls bereits im Ruhestand befindlichen Kindergartenpädagogin Cornelia Kropf, dessen Schwester Katharina in Längenfeld als Apothekerin tätig ist.

Hygiene und Sauberkeit

Wenn Bernhard von seiner Arbeit erzählt kommt er ins Schwärmen. Im Keller und im Garten seines Elternhauses hat er sich nach und nach ein modernes Büro, eine kleine Werkstatt, die demnächst ver-

größert werden soll, und andere für seinen Beruf wichtige Einrichtungen geschaffen. Dazu gehören eine große Tiefkühltruhe für die angelieferten Tiere, die notwendigen Mittel für den Prozess des Gerbens und vieles mehr. „Für die Vollendung meiner Präparate arbeite ich bei der Farbgebung für Augen und Lippen auch mit Airbrush. Das Wichtigste ist aber bei allen Schritten die Hygiene. Bevor ich die Tiere aus der Decke schlage, wie das im Fachjargon heißt, werden sie fein säuberlich gewaschen und desinfiziert. Beim Umgang mit Füchsen trage ich wegen der Gefahr des Bandwurmes einen Mundschutz“, betont Bernhard, der sich selbst als Perfektionist bezeichnet und beim Modellieren der aus einem 2-Komponenten-Schaum hergestellten Rohlinge, die es für die jeweiligen Tiere im Fachhandel zu kaufen gibt, die größte Erfüllung in seiner Arbeit findet. „Das Aufnähen der Haut, des Leders oder der Haare und Fe-



Für die Auftraggeber, großteils Jäger, liefert Bernhard Kropf mit seinen Präparaten und Podesten echte Kunstwerke.

Fotos: privat

dern sowie das Stabilisieren des Gesichtsausdrucks durch eigene Nadeln ist ein anspruchsvoller handwerklicher Prozess, die Endfertigung der Podeste und Präparate schon auch eine eigene Kunst“, verrät der vielseitig Begabte, der sein Können und Wissen laufend über das Studium von Videos und Bildern im Internet akribisch verbessert.

Jagdlicher Ehrenkodex

Wichtig ist Bernhard auch das strenge Einhalten aller gesetzlichen und behördlichen Vorschriften. „Ich präpariere nur Tiere, die legal erlegt wurden. Unter Schutz gestellte Tiere wie Adler oder andere Lebewesen dürfen von Jägern nur über Sondergenehmigungen geschossen werden. Das wird von mir natürlich streng hinterfragt und überprüft, schließlich geht es dabei ja auch um meine berufliche Existenz“, betont Kropf, der auch von Haustieren wie Hunden oder Katzen die Finger weglässt. Gerne lässt der Tarrenzer Interessierte über seine Homepage und andere soziale Netzwerke an seiner Arbeit teilhaben, wo er laufend neue Fotos und Videos veröffentlicht. „Die Verwendung künstlicher Intelligenz unterstützt mein Marketing, gefährdet aber im Gegensatz zu anderen Berufsfeldern keineswegs meine Zukunft. Denn die ist ausschließlich auf mein handwerkliches Können und meine persönliche Kreativität aufgebaut“, schmunzelt der einst auch nebenbei als Unterhaltungsmusiker tätige 30-Jährige, der sich als zeitgemäßer Konservativer und überzeugter heimatverbundener Traditionalist sieht.

(me)

62. Landes-Feuerwehrleistungsbewerb am 12. und 13. Juni in Zams



Feuerwehren aus ganz Tirol, mehreren österreichischen Bundesländern und dem benachbarten Ausland trafen sich am 12. und 13. Juni in Zams zum 62. Landes-Feuerwehrleistungsbewerb – einem sportlichen Kräfteressen und zugleich einem Fest der Kameradschaft. „Wir wünschen uns faire Wettkämpfe, ein gutes Auge und dass die Bewerbungsgruppen ihre gesteckten Ziele erreichen“, betonte Landesfeuerwehrkommandant Jakob Unterladstätter bei der Eröffnung. „Es ist eine besondere Ehre und Freude für uns, Gastgeber sein zu dürfen“, ergänzte der Zammer Bürgermeister Benedikt Lentsch am Sportplatz, wo an beiden Tagen über 300 Gruppen ihr Können unter Beweis stellten. Ein weiterer Höhepunkt war der FireCup Tirol am Samstagnachmittag, bei dem die besten Teams des Vorjahres im KO-Parallelbewerb den Landessieg ausfochten. Für das leibliche Wohl und ein geselliges Rahmenprogramm war bestens gesorgt. Die Freiwillige Feuerwehr Zams rund um Kommandant Hermann Ladner und seinen Stellvertreter Simon Saurwein hatte monatelang intensiv an der Organisation gearbeitet.

1 Freuten sich bei der offiziellen Eröffnung auf zwei erfolgreiche Wettbewerbstage: Landesfeuerwehrkommandant **Jakob Unterladstätter**, **Hermann Ladner** (Feuerwehrkommandant Zams), **Simon Zangerl** (Vizebürgermeister Zams), der Landecker Bezirkshauptmann **Siegfried Geiger**, Bürgermeister

Benedikt Lentsch, **Simon Saurwein** (stv. FF-Kommandant Zams) und **Hannes Mayr** (Landesfeuerwehrkommandant-Stellvertreter).

2 **Othmar Weiskopf** (früherer FF-Inspektor), Bezirksfeuerwehrinspektor **Martin Raffener**, Bezirksfeuerwehrkommandant **Simon Schwendinger**, **Simon Schranz** (Abschnittskommandant Oberes Gericht Prutz), **Christian Starjakob** (Abschnittskommandant Stanzerthal), **Hubert Senn** (ehemaliger Bezirkskommandant-Stv.) und **Thomas Ladner** (Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter).

3 Am Landes-Feuerwehrleistungsbewerb nehmen insgesamt zwei Bewerbungsgruppen der FF St. Anton am Arlberg teil, zu sehen sind: **Fabio Unterberger**, **Hanna Kössler**, **Stefan Schmid**, **Lukas Steinmüller**, **Thomas Flunger**, **Daniel Hoffmann**, hinten sind noch **Thomas Kössler**, **Philipp Tschol** und **Julian Schneider**.

4 Die drei „Live-Streamer“, das waren **Raphael Pircher** von der FF See, **Rebecca Scherl** von der FF Schnann und **Simon Mark** von der FF Strengen.

5 Die Bewerbungsgruppe der FF Mathon: **Marco Hosp**, **Stephan Walser**, **Mario Oyster**, **David Pfeifer**, **Christof Wille**, **Markus Zangerle**, **Patrick Walser**, **Dominik Fritz**, **Wolfgang Rudigier** und **Maximilian Schneider**.

6 Bereits die kleinsten Besucher zeig-



ten das größte Interesse am spannenden Bewerb, im Bild zu sehen sind **Leo Hueber** und **Nina Bartl** aus Zams.

7 **Dominik Hochenegger** und **Bernhard Sallegger** waren an beiden Tagen als Bewerber im Einsatz.

8 Die Bewerbungsgruppe der FF Nauders – als sie ihre Namen bekannt geben wollten, wurden sie bereits aufgerufen und mussten natürlich pünktlich zum Feuerwehrleistungsbewerb antreten.

9 **Marlis** und **Sepp Zangerl** sind nicht nur aus Zams, sie wohnen direkt neben dem Bewerbungsgelände und wollten deswegen natürlich vorbeischaun.

10 **Gerhard Wellenzohn** ist zugleich Mitglied der FF Zams als auch der FF Ried im Oberinntal, zudem war er an diesen Wettbewerbtagen für die Betreuung der Bewerber zuständig.

11 **Daniel Gitterle** mit **Elaine Perktold**, **Alena Gstrein** und **Elisa Gritsch** – die vier sind von der Stadtfeuerwehr Imst gekommen.

12 **Josef Feller**, mit den Maschinisten **Richard Heiss** und **Mario Oyster**.

13 **Thomas Grapner** von der FF Haimingerberg mit **Manuel Jordan** von der FF Pettnau – die beiden warteten beim Staffellauf auf Station 5 gerade auf die Übergabe.

14 **Pius Ambrosi** mit Opa **Stefan Zeni** aus Ötztal Bahnhof – Stefan Zeni ist als früherer Feuerwehrkommandant natürlich nach wie vor sehr interessiert am Geschehen.

15 Diese Besucher sind vom Kaunerberg nach Zams gekommen, um sich den Bewerb anzuschauen: **Andreas Achenrainer**, **Thomas Pfeifer**, **Alois Pfeifer**, **Ludwig Lenz** mit seiner Tochter **Elisa** und **Daniel Eiterer**.

16 **Jasmin Rudig** aus Landeck mit **Rudolf Nagele** aus Zams und **Karin Thurner**, ebenso aus Landeck hatten es nicht ganz so weit, wie...

17 ... **Martin Klotz**, der aus Weißenbach gekommen ist und an diesem Tag Ersatz ist, falls jemand seiner Bewerbungsgruppe ausfallen würde.



CAFÉ, BISTRO, SPARKLING BAR

Alexander Beidi

Obermarkt 49 | 6600 Reutte

T +43 676 4107466 | M alex.beidi@a1.net

Öffnungszeiten:

Montag–Donnerstag 10:00–20:00 Uhr

Freitag 10:00–22:00 Uhr

Willkommen zurück im CAFÉ EULE in Reutte!

Pächter Alexander Beidi begrüßt die Gäste in Café, Bistro und Sparkling Bar



Alexander Beidi freut sich über euren Besuch.



Fotos: privat

Die Eule ist zurück: Nach einem Jahr Schließungszeit hat das beliebte Café im Zentrum von Reutte, das zwischenzeitlich unter verschiedenen Namen geführt wurde, wieder seine Türen geöffnet. Der Neustart erfolgte Mitte

April 2026 unter dem neuen Pächter Alexander Beidi, einem gebürtigen Lechtaler und ausgebildeten Koch. Er gab dem Café nicht nur seinen traditionsreichen Namen aus den 1980er-Jahren zurück, sondern spricht mit seinem Konzept aus Café, Bistro und Sparkling Bar sowohl langjährige Stammgäste als auch neue Besucher an. Damit hat sich das Café mit seinem charmanten Ambiente wieder zu einem beliebten Treffpunkt am Obermarkt in Reutte entwickelt.

Abwechslungsreiches Mittagsmenü

Von Montag bis Donnerstag verwöhnt die Eule ihre Gäste mit einem abwechslungsreichen Mittagsmenü. Ergänzt wird das Angebot durch hochwertige Kaffeespezialitäten und eine Sparkling Bar, die mit Sekt, Schaumweinen,

Cocktails und alkoholfreien Sparkling Drinks für besondere Genussmomente sorgt. Schließlich gibt es immer einen Grund zum Anstoßen – manchmal reicht dafür schon ein schöner Augenblick.

Einladende Sonnenterrasse

Unterstützt wird Alexander Beidi von seinem Partner Peter Kröll, der ebenfalls über langjährige Erfahrung in der Gastronomie verfügt. Die beiden freuen sich über die positive Resonanz und darüber, dass ihr Konzept so gut ankommt. Besonders in den Sommermonaten lädt die schöne Sonnenterrasse dazu ein, bei kleinen Köstlichkeiten und erfrischenden Getränken entspannte Stunden zu verbringen. Für Feste und Veranstaltungen wird die Eule gerne auch außerhalb der Betriebszeiten geöffnet.





Schlicht „Emily G.“ nennt sich das aktuelle Stück, das drei junge Frauen und ein erfahrener Mann noch bis Ende Juni in der Imster Stadtbühne zum Besten geben. Inspiriert von Gotthard Ephraim Lessings Emilia Gallotti geht es dabei um eine junge Frau, die öffentlich Stellung bezieht und damit im weltweiten digitalen Netzwerk zugleich Teilhabe ermöglicht und enormen Druck erzeugt. Die Aufführung verdient das Prädikat sehenswert. Karten für die restlichen Spieltermine gibt es im Internet unter www.humiste.at oder www.stadtbuehne.at.



- 1 **Eva Amprosi** aus Karres, die im Pitztal lebende aus Strengen stammende **Jana Streng**, **Aurelia Zoller** aus Landeck und der Imster **Wolfgang Sturm** erteten bei der Premiere in der ausverkauften Stadtbühne tosenden Applaus.
- 2 Der gelernte Schauspieler und Leiter der Stadtbühne **Martin Flür** führte gemeinsam mit **Claudia Sager** einfühlsam und geschickt Regie.
- 3 In der Imster Kulturszene zeigt die Jugend, was sie kann. Die Schneidermeisterin **Felicitas Moser** schuf die Kostüme, **Michael Polak** kümmerte sich um die Bühnentechnik
- 4 Zwei Frauen, die seit Jahren in Imst das Kulturleben prägen. Humiste-Obfrau **Roswitha Matt** hieß die ehemalige Obfrau des Museumsvereins **Maria Luise Rampold** bei der Erstaufführung des

- 5 Stücks herzlich willkommen. Die Stadtbühne begeistert das Publikum aller Generationen: **Silvia Nothdurfter** kam mit ihrer Enkelin **Aliyah** zur Premiere.
- 6 **Karl** und **Elke Amprosi** aus Karres fieberten mit ihrer Tochter **Eva** mit und nahmen im Foyer der Kleinkunsthöhle den Imster Vizebürgermeister **Thomas Schatz** und dessen Partnerin **Marion Mark** in ihre Mitte.
- 7 Der neue Obmann der Imster Sektion des Alpenvereins **Norbert Zobl** und seine Frau **Verena** genossen gemeinsam mit dem Vizepräsidenten des Österreichischen Alpenvereins **Markus Welzl** und dessen Frau **Christine** den Abend.
- 8 Auch der neue Obmann der Imster SPÖ-Stadtpartei und Pressereferent des sozialdemokratischen Landtagsklubs **Manuel Matt** nahm mit **Ilse Fallnbügl** seine Oma mit ins Theater.
- 9 Die hauptberuflich an der Mittelschule als Pädagogin tätige städtische Kulturreferentin **Barbara**

- 10 **Hauser** kam mit ihrer Schwester, die pensionierte Krone-Wirtin **Brigitte Geiger**.
- 11 Die langjährige Gemeinderätin und Ex-Obfrau des Regionalmanagementvereins im Bezirk Imst **Brigitte Flür** und ihr als Radfahrbetreuer von rüstigen Senioren tätiger Mann **Otto** nahmen die bei vielen Vereinen engagierte **Paula Mark** in ihre Mitte.
- 12 Der hauptberuflich als Manager bei der Stadtbühne tätige **Lorenz Polak**, Sohn von Stadtbühnen-Obmann Roman Polak, lachte mit seiner Freundin, die als Marketingfachfrau bei einer Werbeagentur in Mils tätige **Amanda Schultes** in die Adabei-Kamera.
- 13 Der Büromaschinentechner **Florian Jonak** und seine als Buchhalterin bei einem Steuerberaterbüro tätige Frau **Martina** kümmerten sich als Mitglieder des Theaterforum im Foyer und an der Kassa um die Gäste.
- 14 Besuch aus Landeck und Zams. **Emma Weiskopf**, **Sabine Zoller**,

- 15 **Gabriela Greuter**, die pensionierte Oberin der Barmherzigen Schwestern Dr. **Maria Gerlinde Kätzler** und **Hanna Weiskopf** drückten der jungen Schauspielerin Aurelia Zoller die Daumen.
- 16 Die beim Sozialsprengel in der Verwaltung tätige **Celine Loner** und ihr Partner, der bei der Holzindustrie Pfeifer als IT-Techniker arbeitende **Alexander Monz** verrieten sichtlich stolz, dass sie Kindersegen erwarten.
- 17 Die in Imst für Stadtentwicklung zuständige Stadträtin **Pia Walser** und Sportreferent Vizebürgermeister **Marco Seelos** besuchen auch fleißig die Kulturveranstaltungen in der Bezirksmetropole.
- 18 Der Pitztaler Tierarzt Dr. **Rupert Wassermann** genoss den Theaterabend mit seiner Tochter **Matilda** und Ehefrau **Simone**.
- 19 Auch der Bauunternehmer und Bezirksobmann der Wirtschaftskammer **Josef Huber** und seine charmante Gattin **Andrea** sind Stammgäste in der Stadtbühne.

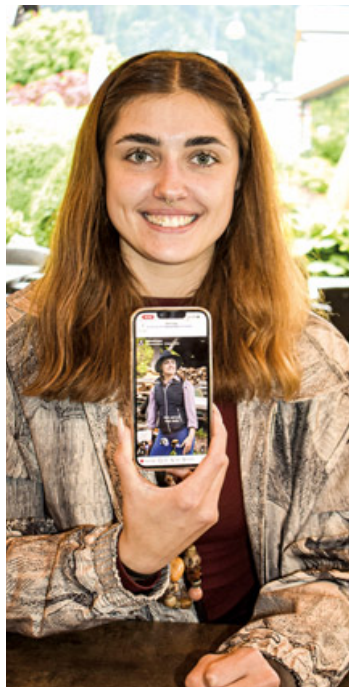
Eine Öztalerin mit Muskeln und viel Humor

Desiree Schöpf aus Umhausen ist Kraftsportlerin und kreiert lustige Internetvideos

Von Abmagerungskuren, um einem gängigen Schönheitsideal zu entsprechen, hält sie gar nichts. Im Gegenteil. „Eine starke Muskulatur zu haben ist gesund und fördert auch das Selbstvertrauen“, sagt die 23-jährige Desiree Schöpf aus Umhausen. Die jüngere Schwester des Fußballprofis Alessandro Schöpf geht konsequent ihren ganz eigenen Weg. Neben ihrem Lehramtsstudium für Englisch und Ethik ist die gelernte Fitnesstrainerin als Kraftdreikämpferin international sehr erfolgreich. Und macht, so ganz nebenbei, mit einem Südtiroler Kabarettisten in sozialen Netzwerken veröffentliche Comedy-Videos.

Ihre Lebenseinstellung erinnert ein wenig an Pippi Langstrumpf. In der Tat macht sich die junge Studentin ihre Welt, wie es ihr gefällt. Und fährt äußerst gut damit.

In ihrem Sport, dem Kraftdreikampf, ist sie Mitglied des österreichischen Nationalteams, in ihrer Altersklasse mehrfache Staatsmeisterin und auch bereits Europa- und Weltmeisterin der Juniorinnen beim Bankdrücken. Ihre Skripts für lustige Clips, bei denen sie teilweise auch selbst als Schauspielerin tätig ist, haben bereits tausende Klicks. Die Frage, ob man damit so wie ihr erfolgreicher Bruder auch gutes Geld verdienen kann, ist für die Tochter des Bankfachmannes Bertram und der Fußpflegerin Carola, absolut zweitrangig. „Ich komme viel in der Welt herum, genieße meine Erfolgserlebnisse und auch beim Studium geht es irgendwie voran“, lacht die 23-Jährige, die später als Mittelschullehrerin arbeiten und vielleicht mit ihrem Freund, einem oberösterreichischen Architekturstudenten, eine Familie gründen möchte. „Im Moment studiere ich Englisch, pflege aber beim Filmen



Desiree Schöpf zeigt am Handy eines ihrer Comedy-Videos, bei denen sie mit ihrem zweiten Vornamen Helga als Ulknudel auftritt.

Foto: Eiter

meine Leidenschaft für den Öztaler Dialekt. Im Zweifach mache ich Ethik, was mich beim Nachdenken über mein Leben sehr unterstützt. Ansonsten trainiere ich vier Mal pro Woche jeweils zwei bis drei Stunden für meinen Sport in zwei Innsbrucker Fitnessstudios, wo ich teilweise auch meinen erlernten Beruf anwende, um mir meine Ausbildung zu finanzieren. Alles in allem macht das sehr viel Spaß“, verrät Desiree, die zuletzt in Warschau in Polen und in Pilsen in Tschechien erfolgreiche Wettkämpfe bestritten hat und zwischendurch immer wieder kurz nach Südtirol fuhr, um mit dem Kabarettisten Gabriel Mair dessen über den Kanal @buonomemes laufenden Videos zu drehen. „Dabei trete ich mit meinem zweiten Vornamen Helga als Ulknudel auf. Das macht richtig Spaß und wer weiß, was dabei künftig noch herauskommt“, zeigt sich Schöpf offen für ständig Neues.

Ernsthaft beim Sport

Dass guter Humor nicht selten auf tiefe Ernsthaftigkeit gründet, scheint bei Desiree Programm zu sein. Denn beim Training, das sie ganz nebenbei ebenfalls regelmä-

ßig über Videoclips veröffentlicht, lupft die junge Öztalerin tonnenweise schwere Gewichtshanteln. „Beim Kraftdreikampf gibt es die klassische Variante Raw und das sogenannte Equipped, also das Stemmen mit Hilfsmitteln, das sind den Körper unterstützende Gürtel und andere Bekleidungsstücke und Bandagen. Ich hebe da beim Kniebeugen als bisherige Bestleistungen je nach Disziplin zwischen 150 und 202,5 Kilo, beim Bankdrücken zwischen 97,5 und 142,5 Kilo und beim Kreuzheben zwischen 182,5 und 195,5 Kilo. Zusammengezählt sind das im Dreikampf 424,5 oder 540 Kilo“, gibt Schöpf Einblick in ihren Sport, den sie seit 2022 ausübt. „Dazu gebracht hat mich eine Berufsschullehrerin im Rahmen meiner Lehre mit Matura als Fitnesstrainerin, die ich im Aqua Dome in Längenfeld absolviert habe. Als Kind habe ich mit wenig Talent Tennis gespielt, später sichtlich besser Volleyball, aber meine Stärke dürfte wirklich die Kraft sein. Das Fußballtalent meines Papas hat schon der Bruder aufgebraucht, die Ausdauer unserer Mama, die eine gute Langläuferin war, haben wir wohl alle geerbt. Mit meiner älteren Schwester Fabienne, die mit dem Fruchtsaferhersteller Maximilian Pfanner in Vorarlberg liiert ist und dort als Lehrerin arbeitet, teile ich mein Interesse für die Pädagogik“, schildert Desiree ihr Familienleben und meint augenzwinkernd, dass sie nicht allzu gerne in erster Linie als Schwester ihres berühmten Bruders angesprochen wird. „Von dem sehe ich ohnehin eher seine beiden Kinder und die beiden Hunde, die immer wieder in Umhausen von unseren Eltern gesittet werden. Mama und Papa fahren jetzt mit Freunden zur Fußball-WM nach Amerika. Ich drücke auch die Daumen, aber bin ja selbst mit meinen Hobbys ständig unterwegs“, lacht die lebenslustige Powerfrau, die voller Selbstvertrauen und Selbstironie anmerkt: „Ich glaube, ich werde meine Zukunft schon so wie ich bin ziemlich gut stemmen ...“ (me)



Beim Kraftdreikampf geht die Öztalerin mit großer Ernsthaftigkeit und viel Ehrgeiz zur Sache, was ihr bei internationalen Wettkämpfen in ihrer Altersklasse bereits große Erfolge bescherte.

Foto: privat

„Wir sind ein Spinnennetz der Herzen!“

Ehepaar Heidi und Manfred Seifert leitet Verein zur Rettung des Tarrenzer Dorfliftes

Jahrzehntelang haben sie in ihrem Unternehmen, einer Gerüstbau-Firma, hart gearbeitet. Und da wäre es eigentlich geplant gewesen, gemeinsam den wohl verdienten Ruhestand zu genießen. Doch dieser private Traum wich spontan einem Herzenswunsch. Der 63jährige Manfred Seifert und seine 61jährige Frau Heidi gründeten jetzt einen Verein, der mit Hilfe vieler Ehrenamtlicher den Fortbestand des Skibetriebs im Tarrenzer „Bungerloch“ garantieren soll. Manfred ist Obmann, Heidi Kassierin einer Initiative, bei der alles gratis, aber nichts umsonst sein soll.

„Als die Gemeinde aus Kostengründen beschloss, nach mehr als 50 Jahren den Dorflift zu schließen, spürte ich ein tiefes Gefühl von Traurigkeit. Ich habe als Kind hier das Skifahren gelernt. Und auch unsere mittlerweile erwachsenen Kinder Marco, Fabian und Jasmin waren hier im Winter täglich auf der Piste. Wir wollen, dass auch unsere Enkel Emely, Finn und Jona mitten im Dorf Sport treiben können. Außerdem war mein Papa Ernst gemeinsam mit Ludwig Zoller, den wir erst kürzlich zu Grabe tragen mussten, einer der Pioniere dieser wunderbaren Einrichtung im Dorf“, nennt Heidi sichtlich gerührt die Beweggründe für ihr Engagement. Daher hat die derzeit noch als nächtliche Zeitungsauslieferin tätige Gemeinderätin mit ihrem Listenkollegen Gemeindevorstand Kilian Tangl vor Monaten eine Initiative gegründet, die auf viel Unterstützung im Ort stößt und kürzlich in der Gründung eines Vereins mündete.

Zammer Lift als Vorbild

„Bereits zu unserem ersten Treffen im Gurgltalerhof kamen gut 30 Leute, die Interesse an der Rettung des Liftes zeigten. Bei der jüngst abgehaltenen Gründungsversammlung im Gasthof Sonne waren dann mehr als 100 Interessierte, die den neuen Vorstand gewählt haben und als Mitglieder finanzielle Beiträge und freiwillige Unterstützung in Form von Arbeitsleis-



Derzeit finden beim Lift im Tarrenzer Bungerloch laufend Begutachtungen und Besprechungen mit freiwilligen Helfern statt. Unser Bild zeigt den im Tarrenzer Ortsteil Strad lebenden Gastronomen Christian Gstrein aus Sölden mit Obmann Manfred Seifert und dessen Frau und Vereinskassierin Heidi Seifert.



Initiator Gemeindevorstand Kilian Tangl, Kassierin Heidi Seifert, Schriftführer Simon Eder, Obmann Manfred Seifert, Vizeobmann Martin Hochstöger und die beiden Kassaprüfer Simone Tangl und Jens Kiechl freuten sich über mehr als 100 Teilnehmer bei der Gründungsversammlung des Vereins.

Fotos: Eiter

tungen zusagten. Jetzt geht es an die Umsetzung des Projektes, das ausschließlich auf ehrenamtlicher Basis vieler Helfer passieren soll. Wir sind da sehr zuversichtlich. Wir sind quasi ein Spinnennetz der Herzen“, betont Heidi, die beim Vorhaben auf den bewährten Unternehmergeist ihres Mannes setzt. „Als Vorbild dient uns das Projekt beim Riefenlift in Zams. Die dortigen Pioniere, der ehemalige Lehrer Toni Zangerl und der pensionierte Bezirksforstinspektor Peter Hauser, haben bereitwillig ihr Wissen zur Verfügung gestellt. Auch

Familienfest in Hoch-Imst begeisterte am Vatertag

Das Familienfest der Imster Bergbahnen bescherte auch heuer 2.000 BesucherInnen einen unvergesslichen Tag in Hoch-Imst. Sie wurden mit einem abwechslungsreichen Programm belohnt. Auch die soziale Komponente kam nicht zu kurz: Gemeinsam mit Raiffeisen wird ein Teil der Einnahmen an den Blinden- und Sehbehindertenverband Tirol gespendet. Den Höhepunkt des Tages bildete das Blut-schink-Familienkonzert. Toni und Margit Knittel machten das Areal zu einer lebhaften Open-Air-Bühne. UAlm-Wirt **Martin Winkler**, Bergbahnen-Geschäftsführer **Bernhard Schöpf**, **Sonja Mayrhofer** von den Raiffeisenban-

der Geschäftsführer der Imster Bergbahnen, der Milser Bürgermeister Bernhard Schöpf, und sein in Tarrenz wohnender Betriebsleiter Stefan Kropf, haben uns Mut zugesprochen und tatkräftige Hilfe zugesagt“, berichtet Manfred, der nach zahlreichen Gesprächen mit Behörden auch die Machbarkeit des Projektes gesichert sieht. „Die Betriebsanlagengenehmigung haben wir bereits, jetzt gilt es die weiteren Schritte abzuarbeiten. Dazu brauchen wir natürlich auch Sponsoren und viele Leute, die kostenlos Dienste leisten“, ergänzt der Obmann.

Spenden & Gratisschichten

„Wir brauchen jetzt einen Verantwortlichen, der eine Prüfung als Betriebsleiter hat, Leute, die den Schlepplift, den Zauberteppich und die Pistenraupe bedienen und Frauen, die zu den Öffnungszeiten Tee, Kaffee und Kuchen machen, die wir für freiwillige Spenden anbieten. Wie groß das Interesse an unserem Projekt ist zeigen mehr als 130.000 Aufrufe auf Facebook. Und die Zahl derer, die freiwillige Arbeitsschichten übernehmen wollen, ist auch wirklich sehr hoch“, freut sich Heidi, die vom Aufleben alter Zeiten träumt: „Früher hat es einen Gurgltal-Cup für Skirennen gegeben, bei dem die Abfahrt in Imst, der Riesentorlauf in Nassereith und der Slalom in Tarrenz ausgetragen wurde. Eine Neuauflage dieser Tradition wäre für mich ein absoluter Traum!“ (me)



Foto: Imster Bergbahnen

ken Bezirk Imst und Zauberer **Robert Ganahl** (v.l.) konnten sich über einen rundum gelungenen Tag freuen.

Samnaun: Zollfrei einkaufen und den Bergsommer genießen

Shopping, Kulinarik und Bergerlebnisse gleich hinter der Grenze

Für Tirolerinnen und Tiroler ist Samnaun ein naheliegendes Ziel, wenn sich zollfreies Einkaufen mit einem Ausflug in die Berge verbinden soll. Auf 1.800 m bietet das Tal eine besondere Mischung aus alpiner Atmosphäre, vielseitigen Einkaufsmöglichkeiten und hochwertiger Gastronomie.

SAMNAUNER GIPFELGENUSS – FESTIVAL DER GAUMENFREUDEN



Am 4. Juli wird das Panorama Restaurant Sattel hoch über Samnaun zur Genussbühne des Sommers. Von 11.30 bis 15.00 Uhr vereint der 12. Samnauner Gipfelgenuss alpine Weite, kulinarische Handschrift und entspannte Höhenatmosphäre zu einem Erlebnis mit Charakter. Einheimische Küchenchefs und ausgewählte Spezialitäten-Produzenten präsentieren feine Kostproben, Degustationen und erlesene Getränke – mit Weitblick, klarer Bergluft und viel Gespür für Qualität. Zwischen Terrasse, Gipfelblick und sommerlicher Leichtigkeit entfaltet sich ein

Anlass, der Genuss präzise und stimmungsvoll erlebbar macht.

Mit dem Eintritt für CHF 73 (Kinder CHF 37) sind die Berg- und Talfahrt sowie alle Konsumationen am Gipfelgenuss inklusive.

Weitere Infos und Tickets auf samnaun.ch/gipfelgenuss

1. AUGUST – SCHWEIZERISCHER NATIONALFEIERTAG

Am Schweizer Nationalfeiertag wird in Samnaun gefeiert. Im autofreien Dorf erwartet die Gäste ein stimmungsvoller Dorfmarkt mit Live-Musik, Kin-



derprogramm und nostalgischen Oldtimer-Traktoren. Ein idealer Anlass für alle, die den 1. August in besonderer alpiner Atmosphäre erleben möchten. Weitere Infos auf samnaun.ch/1.august

ACTION AUF DEM BERG

Ein Paradies für Wander- und Bike-Enthusiasten: Die Bergbahnen bringen Sie bequem zum Ausgangspunkt zahlreicher Wander- und Bikewege. In der Silvretta-Bike Arena stehen rund 100 km Trails zur Verfügung.

Bei der Bergstation gibt es weitere Familienangebote, so zum Beispiel einen Discgolf-Parcours mit 9 Zielkörben. In Samnaun Dorf gibt es eine weitere Discgolf-Anlage mit 18 Zielkörben. Frisbees können im Panorama Restaurant Sattel oder an der Talstation ausgeliehen werden. Mit der Holzkugelbahn vergeht die Zeit im Nu und die Oset E-Trial-Bikes sorgen für Action bei Groß und Klein: Es geht um Gleichgewicht, Koordination, Geschicklichkeit und Mut.

Nach einem intensiven Tag auf dem Berg lädt das Alpenquell Erlebnisbad mit SaunaWelt in Samnaun-Compatsch zum Entspannen ein.

Weitere Infos auf samnaun.ch/sommer

Kontakt: Gäste-Information Samnaun | 7563 Samnaun Dorf | Schweiz | Tel. +41 81 861 88 30 | info@samnaun.ch | samnaun.ch



Shopping in den Bergen – zollfrei in Samnaun

Entdecken Sie 40 Duty-Free-Shops mit einer grossen Auswahl bekannter Marken: Parfum, Uhren, Schmuck, Spirituosen und vieles mehr – zollfrei und täglich für Sie geöffnet.

Spritpreise auf samnaun.ch/tanken



© Andrea Badrutt, Chur

Der Bergsommer beginnt

Mit dem Auftrieb der Tiere auf die Almen beginnt in Tirol eine der prägendsten Zeiten des Jahres. Tausende Kühe, Schafe, Ziegen und Pferde verlassen derzeit die Höfe in den Tälern und ziehen auf die hochgelegenen Weideflächen. Für die Berglandwirtschaft ist der Start in die Almsaison jedes Jahr mit großen Hoffnungen verbunden: auf gutes Wetter, ausreichend Futter und einen erfolgreichen Sommer.

Während der warmen Monate verbringen rund 108.000 Rinder, 62.000 Schafe, 7.000 Ziegen und 3.500 Pferde ihre Zeit auf Tirols Almen. Gleichzeitig zieht es zahlreiche Menschen in die Berge. Wanderer, Bergsteiger und Mountainbiker nutzen die vielfältigen Möglichkeiten, die das Land bietet. Mit mehr als 15.000 Kilometern Wander- und Bergwegen verfügt Tirol über eines der dichtesten und abwechslungsreichsten Wegenetze Europas. Gut gewartete Wege und eine klare Beschilderung sorgen für Orientierung und Sicherheit.

Die Almlandschaft prägt das Erscheinungsbild vieler Regionen und trägt wesentlich zur Erhaltung der

Kulturlandschaft bei. Nicht selten treffen auf den Almen Mensch und Tier aufeinander. In den allermeisten Fällen verläuft dies problemlos. Dennoch sind Rücksicht, Abstand und ein respektvoller Umgang mit Weidevieh wichtige Voraussetzungen für ein sicheres Miteinander.

Beliebte Ziele sind auch die zahlreichen Hütten des Landes. Sie dienen als Rastplatz, Ausgangspunkt für Gipfeltouren oder als Übernachtungsmöglichkeit auf mehrtägigen Touren. Oft sind Alpenvereinsstütten die einzige Infrastruktur am Berg. Dort finden Besucher Schutz, eine warme Mahlzeit und ein Dach über dem Kopf. Nach einer langen Wanderung warten zudem regionale Spezialitäten als Belohnung. Ob auf einen der über 500 Dreitausender, durch stille Täler oder von Alm zu Alm: Tirol bietet nahezu unbegrenzte Möglichkeiten für Naturerlebnisse. Mehr als 2.000 Almen laden zur Einkehr ein. Der Beginn der Alm- und Hüttensaison markiert damit eine Zeit, in der Landwirtschaft, Tourismus und Natur auf besondere Weise zusammenkommen.



Vernagthütte

(Würzburgerhaus)

2.755 m

Sophie Scheiber und ihr Team heißen Sie auf der Vernagthütte herzlich willkommen.

Wir verwöhnen Sie gerne mit hausgemachten Spezialitäten aus der Region. Schlafplätze für bis zu 90 Personen.

Die Hütte liegt in Vent im hinteren Rofental im Weißkamm der Ötztaler Alpen und ist ein beliebter Ausgangspunkt für unzählige Hochtouren in den Ötztaler Alpen.

Von Rofen aus ist die Hütte in 3 bis 4 Stunden zu erreichen.

Geöffnet ist die Hütte im Sommer von Mitte Juni bis Mitte September.

Im Winter von Anfang März bis Anfang Mai.

Sophie Scheiber · Franz-Senn-Weg 1 · 6458 Vent · T +43 664 7980757

info@vernagt-scheiber.at · www.vernagthuette.de



Frommes
Alp

Die Frommes Alp in Fiss – unser wunderschönes Ausflugsziel für Groß und Klein – ist

Ab 27. Juni geöffnet!
(Montag ist Ruhetag)

Geöffnet von 9 bis 17 Uhr

Warme Küche von 11 bis 16 Uhr

Nimm dir Zeit!

- ZUM WANDERN
- ZUM GENIEßEN
- ZUM AUSRUHEN

Tel. 05476 53074

info@frommesalp.com

www.frommes-alp.at



- Neu gestalteter, sehr interessanter Wildtierweg (Schönjoch Mittelstation übers Gampla) Gehzeit ca. 50 Min. direkt zur Frommes Alp
- Rotwildgehege (direkt von der Terrasse aus zu sehen)
- Einzige Greifvogel Auffang- und Pflegestation im Oberinntal, geöffnet tägl. von 13.30 bis 15.30 Uhr (außer bei Regen)
- Große Sonnenterrasse mit herrlichem Ausblick auf unsere Bergwelt
- Ausgezeichnete Wildgerichte, Hausmannskost, Speckjause aus der eigenen Selch/Räucherammer



Kulinarisches Paznaun 2026

Genussmomente auf höchstem Niveau. Das Kulinarische Paznaun ist eine sommerliche Genussreihe im Paznaun in Tirol - von Galtür über Ischgl und Kappl bis nach See. Von Juli bis Oktober gestalten renommierte Spitzenköche und die #YoungChefsPaznaun insgesamt 9 Hütten kulinarisch und servieren dort exklusive Gerichte aus regionalen Zutaten. Alpine Tradition trifft auf moderne Gourmetküche – mitten in der beeindruckenden Tiroler Bergwelt.

Im Zentrum stehen die Hüttenfeste: An festgelegten Terminen übernimmt jeder Koch seine Partnerhütte und präsentiert ein eigens kreiertes Sommergericht. Jedes Gericht wird speziell für das Kulinarische Paznaun entwickelt und verbindet hochwertige Produkte aus der Region mit kreativer Kochkunst. Während der gesamten Sommersaison können diese Gerichte dann direkt auf der Partnerhütte des jeweiligen Kochs genossen werden.



Fotos: © TVB Paznaun-Ischgl

DIE HIGHLIGHTS IM ÜBERBLICK:

- Exklusive Gerichte von Spitzenköchen der Region
- Wandererlebnisse, die Natur und Kulinarik genussvoll verbinden
- Neun Hüttenfeste inmitten der Paznauner Bergwelt
- Beeindruckende Panoramen als kulinarisches Erlebnis
- Alle Hütten sind auch mit dem E-Bike erreichbar
- Sommer Opening am 3. Juli: Eröffnung Kulinarisches Paznaun beim Genussabend



TERMINE DER HÜTTENFESTE MIT DEN JEWEILIGEN SPITZENKÖCHEN:



Sa, 4. Juli:
Panorama Restaurant Sattel mit Bernd Fabian.
Tiroler Bergsaibling mit Quarkpizokel, Paprika, Schnittlauch, Romana



So, 5. Juli:
Almstüberl mit Martin Sieberer
„Sieberer Stew“ vom Almferkel: Carpaccio vom rosa gebratenen Almferkel · Kraut · Erdäpfel



So, 12. Juli:
Faulbrunnalm mit Hermann Huber
Topfenkrapferl mit Vanillesauce · Sauerrahm · Moosbeeren



So, 19. Juli:
Friedrichshafener Hütte mit Thomas Sieberer, Hermann Zangerl, Christopher Fritz und Fabian Jäger
Schweinebauch mit Orzotto und Graukäse-Espuma; Orzotto von der Rollgerste · Wurzelgemüse · Knoblauch



So, 26. Juli:
Jamtalhütte mit Michael Sieberer, Michael Bachler, Dominik Ojster und Otto Siegele
Mohnnudeln mit Erdbeer-Pfefferminzsorbet



So, 2. August:
Neue Heilbronner Hütte mit Gunther Döberl
Dunkles Alpencurry vom Hirsch mit Erdäpfel-Pilzknödel



So, 9. August:
Larein Alpe mit Daniel Kurz und Kai Lindner
Knuspriger Maashof-Schweinebauch auf Papaya-Salat



So, 16. August:
Heidelberger Hütte mit Patrick Raaß
Schlutzkrapfen; süß-saurer Kürbis · Paznauner Bergkäse



So, 23. August:
Ascherhütte mit Andreas Spitzer
Faschierte Laibchen mit Kartoffelpüree · Karotten · Röstzwiebel

Jede Veranstaltung widmet sich einem eigens kreierten Gericht, das dauerhaft auf der jeweiligen Hütte angeboten wird – inspiriert von der Persönlichkeit des Gastkuchs und den Produkten der Region. So entsteht eine kulinarische Genussroute durch das gesamte Tal.

Kulinarisches Paznaun 2026

Alpine Spitzenküche trifft auf gemütliches Hüttenflair

Wenn Spitzenköche auf Berg-
hütten treffen, wird der Paznauner Almsommer zum Hochgenuss: Von Juli bis Oktober 2026 vereint das „Kulinarische Paznaun“ regionale Produkte, alpine Tradition und moderne Kochkunst auf ausgewählten Hütten im Tal. Den Auftakt bildet das Sommer Opening beim Genussmarkt beim Kulturzentrum in Ischgl am 3. Juli – der Start in einen Sommer voller Geschmack, Panorama und authentischer Genussmomente.

Mit dem „Kulinarischen Paznaun“ wird der Almsommer 2026 erneut zur Bühne für alpine Kochkunst auf höchstem Niveau. Neun ausgewählte Hütten und Almen im Paznaun verwandeln sich in exklusive Genussstationen, wenn re-

nommierte Spitzenköche ihre kreativen Interpretationen regionaler Produkte präsentieren – authentisch, überraschend und stets mit Blick auf die umliegende Bergwelt. Die Gerichte werden den ganzen Sommer über auf den ausgewählten Hütten serviert.

Auftakt mit Genuss:

Sommer Opening am 3. Juli

Den feierlichen Startschuss bildet das Sommer Opening am Freitag, den 3. Juli 2026. Hier treffen Köche, Hüttenteams und Genussliebhaber beim Genussmarkt beim Kulturzentrum in Ischgl aufeinander, um die Philosophie des „Kulinarischen Paznaun“ gemeinsam zu feiern: Regionale Zutaten, alpine Handwerkskunst und kreative Raffinesse in perfekter Harmonie. Im Mittelpunkt des Abends stehen alle Gerichte der Hüttenfeste des

„Kulinarischen Paznaun“, die von den teilnehmenden Köchen präsentiert und in Kostproben angeboten werden.

Neu 2026: Neue Heilbronner Hütte mit Gunther Döberl

Ein besonderes Highlight im kommenden Sommer ist die Premiere der Neuen Heilbronner Hütte. Erstmals wird die traditionsreiche Hütte Teil der Veranstaltungsreihe. Am Sonntag, den 2. August 2026, übernimmt Spitzenkoch Gunther Döberl das kulinarische Zepter und bringt seine Handschrift auf über 2.000 Meter Seehöhe. Seine Gerichte stehen für klare Aromen, hochwertige Produkte und eine moderne Interpretation alpiner Klassiker – ein spannendes Zusammenspiel aus Bodenständigkeit und Finesse.



Wandernadeln und Gewinnspiel

Besuche die Hütten des Kulinarischen Paznaun und sichere dir deine Hütten-Wandernadel (Bronze ab 4, Silber ab 7, Gold ab 9 Hütten) sowie eine kulinarische Prämie wie den „Kulinarischen Paznaun - Wein“ vom Weingut Salzl oder eine alkoholfreie Alternative. Hole deine Prämie in den Infobüros Galtür, Ischgl, Kappl oder See ab.

Ab vier erwanderten Hütten nimmst du automatisch am Gewinnspiel teil. Zu gewinnen gibt es eine Übernachtung für zwei Personen inklusive zwei Eintritten zum Eröffnungsabend des Kulinarischen Paznaun 2027 in Ischgl. Die Verlosung erfolgt per Zufallsprinzip nach dem Ende der Sommersaison am 30. Oktober 2026. Gewinner werden direkt benachrichtigt.



Almstüberl

Die Sonnenterrasse des Almstüberls, auf über 2.000 m, lockt mit traumhaften Panorama und der Devise:

„Essen stärkt den Körper,

Genuss streicht die Seele.“

Die Liebe zum Detail und die Verbundenheit mit der Region und den Menschen spiegeln sich bei Speis & Trank wider. Kaiserschmarren, Tiroler G'röstl, Knödel uvm. werden mit Liebe zubereitet.

Heike Mayrhofer

T +4354456251410 oder

T +436502621518

heike_m@gmx.at



Ascherhütte

Die Ascherhütte liegt im weiten Kessel des Kübelgrubengrundes. Sie wurde 1895 von der Sektion Asch aus dem ehemaligen Sudetenland erbaut und 1896 eingeweiht. Der Hausberg ist der Rotpleiskopf, 2.936 m, mit herrlichem Rundblick von der Zugspitze bis zum Ortler.

Vor der Hütte eine Terrasse mit Blick auf die Lechtaler Alpen und die Verwallgruppe. In Hüttennähe befinden sich ein kleiner Klettergarten und ein Moor mit einem kleinen See. Gerne kann man bei uns auch übernachten.

Ideal auch zum Herbstwandern.

Die Ascherhütte wird von Daniel Schütz aus dem Pitztal bewirtschaftet.

Tel. 0650 72 30 506

E-mail: info@ascherhuetten.com

www.ascherhuetten.com

Von Mitte Juni bis 17. Oktober

von 9 bis 22 Uhr geöffnet!



Faulbrunnalm

Wanderer, die in erster Linie den Genuss suchen, sind auf der Faulbrunnalm genau richtig: In nur zehn Minuten gelangt man von der Bergstation der Alpkogelbahn zu der auf 1.900 m Seehöhe gelegenen Hütte. Dort locken nicht nur kulinarische Leckerbissen, sondern auch eine große Sonnenterrasse, ein Wintergarten und ein Kinderspielfeld. Die Alm liegt direkt am neuen BIKEPARK Silva Trails Galtür und auch der Boulderpark im nahen Silvapark Galtür ist nicht weit...

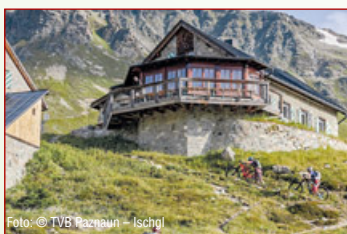
Die Faulbrunnalm serviert ihren Gästen Produkte aus der eigenen Landwirtschaft. Sie ist voraussichtlich bis 29. September täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Hermann Huber und sein Team freuen sich darauf, Sie verwöhnen zu dürfen.

Kontakt: Faulbrunnalm – Hotel Almhof

Tel.: +43 5443 8253

almhof@huber-hotels.at

www.almhof-galtuer.at



Friedrichshafener Hütte

Hoch über Galtür, auf 2.138 m, liegt die Friedrichshafener Hütte, ein beliebtes Ziel für Wanderer und Mountainbiker. Sie wurde 1908 erbaut und 1922 von der wenige Jahre zuvor gegründeten DAV-Sektion Friedrichshafen erworben.

Heute bietet die Hütte 60 Schlafplätze, davon 32 Betten in Zimmern und 28 im Matratzenlager. Sie ist vom Parkplatz zwischen Piel und Valzur oberhalb von Mathon in etwa zwei Stunden erreichbar. Oben angekommen, eröffnet sich dem Wanderer ein grandioser Ausblick auf die Paznauner Bergwelt.

Die „Häfler Hütte“ wird von der Familie Wolfram und Hedda Walter aus Galtür bewirtschaftet und ist voraussichtlich bis 2. Oktober geöffnet.

Hüttentelefon: +43 676 7908056

E: friedrichshafener-huetten@dav-fn.de



Fotos: © TVB Paznaun-Ischgl

VON HÜTTE ZU HÜTTE ZUR WANDERNADEL

Beim Besuch der Hütten des „Kulinarischen Paznaun“ lässt sich online via SummitLynx eine Wandernadel sammeln: Bronze ab vier, Silber ab sieben und Gold ab neun Hütten. Als Prämie winken ein Wein vom Weingut Salzl Seewinkelhof, eine alkoholfreie Alternative oder ein Kindergeschenk. Ab vier Hütten nimmt man automatisch am Gewinnspiel für eine Übernachtung für zwei Personen sowie zwei Eintritte zum Sommer Opening 2027 teil.

REGIONALE PRODUKTE IM MITTELPUNKT

Das Event steht für die enge Zusammenarbeit von Landwirtschaft, Erzeugern und Spitzengastronomie. Verarbeitet werden vorwiegend heimische Zutaten wie Paznauner Almkäse, regionales

Fleisch, frische Kräuter und traditionelles Getreide. Die Gerichte erzählen von Herkunft, Handwerk und alpiner Identität – modern interpretiert und tief verwurzelt.

GENUSS TRIFFT BERGERLEBNIS

Ob als Ziel einer Genusstour oder bewusster Ausflug in die alpine Haubenküche: Das „Kulinarische Paznaun“ verbindet Bewegung,

Natur und Kulinarik auf einzigartige Weise. Zwischen Almwiesen und Gipfeln entsteht ein Format, das weit über ein Gourmetfestival hinausgeht. Mit neuen Impulsen, hochkarätigen Köchen und der Erweiterung um die Neue Heilbronner Hütte verspricht die Saison 2026 einen Almsommer voller Geschmacksmomente.

Weitere Infos unter
www.paznaun-ischgl.com



Zahlreiche renommierte Spitzenköche (hier ein Bild aus dem Vorjahr) sind Garant für genussvolles Wandern beim Kulinarischen Paznaun.



Foto: Frank Nachwey

Heilbronnerhütte

Die Neue Heilbronner Hütte liegt auf 2.320 Metern Höhe im Herzen des Verwallgebirges und dient von Mitte Juni bis 4. Oktober als gemütlicher Stützpunkt für Wanderer, Bergsteiger und Mountainbiker. Hier findet man alles für eine erholsame Pause oder einen längeren Aufenthalt in den Bergen. Für die Übernachtung stehen 48 Betten in Mehrbettzimmern und 56 Lagerplätze bereit. Drei Gasträume und eine große Sonnenterrasse mit Panoramablick laden zum Verweilen ein. Vier Waschräume mit Duschen sorgen für den nötigen Sanitärkomfort. Zudem bietet die Hütte praktische Extras wie einen Stiefelraum mit Trockenschrank, eine Bikegarage mit E-Bike-Ladestation sowie ein erfrischendes Kneippbecken nach einer ausgiebigen Tour.

Kontakt: Olivia Immler
Tel.: +43 664 180 4277
info@heilbronnerhuette.at
www.dav-heilbronn.de



Heidelberger Hütte

Die im Jahr 1889 erbaute Heidelberger Hütte im Hinteren Fimbatal am Fuß des Fluchthorns bietet den Gästen sowohl im Sommer als auch im Winter zahlreiche Möglichkeiten.

Hüttenwirt Alois (Lois) Eiter, staatlich geprüfter Skilehrer und Skiführer aus dem Pitztal, und seine Frau Sandra, Hotelfachfrau aus Schwaben, sind vor allem von der Natur und den vielen Dreitausendern begeistert, die rund um die auf 2.264 m Seehöhe gelegene Heidelberger Hütte liegen. Diese sind ein beliebtes Ziel für Wanderer, Biker und E-Biker. Auch Mountainbiker nutzen die Heidelberger Hütte als beliebtes Etappenziel auf der Transalp (von Deutschland zum Gardasee). Die Heidelberger Hütte ist übrigens die einzige Schutzhütte des DAV auf Schweizer Gebiet.

Eiter Alois, Tel. 0043 5444 21021
info@heidelberger-huette.at
www.heidelberger-huette.at



Jamtalhütte – DAV Sektion Schwaben

Die Jamtalhütte ist die größte Hütte des Deutschen Alpenvereins und wurde in den letzten Jahren zu einem modernen Stützpunkt ausgebaut. Seit zwei Jahren hat die auf 2.165 Metern Seehöhe gelegene Hütte in der Silvretta einen neuen Pächter: Der Galtürer Gerhard Walter übernahm die Jamtalhütte von der Familie Lorenz. Die bekannte AV-Hütte ist nicht nur für Wanderer und Bergsteiger ein beliebtes Ziel, sondern auch für Mountainbiker und E-Biker. Kulinarisch gibt es vor allem viele lokale und regionale Speisen wie z.B. Spinatradln mit Pfifferlingsgulasch, Tiroler Mohnnudeln mit Erdbeer-Minzparfait oder einheimische Wildgerichte. Gerhard Walter und sein Team freuen sich auf Ihren Besuch!

Tel. +43 (0)5443.8408
info@jamtalhuette.at
www.jamtalhuette.at



Larein Alpe

Die urige Larein Alpe oberhalb von Galtür, romantisch am Lareinbach gelegen, ist nach wie vor ein Geheimtipp im Paznaun. Die Schönheit des Tals besticht durch ihre Unberührtheit. Wanderer und Biker erwartet auf der auf 1.850 m gelegenen Alm nicht nur ein herrliches Panorama, sondern auch kulinarisch ein genussliches Angebot. Die Hütte ist von Mitte Juni bis Mitte September geöffnet.

Das Hüttenfest findet am 9. August statt. Als Ausgangspunkt bietet sich Tschaflein / Galtür oder der Wildpark in Mathon an. Die Familie Zangerl, auch Eigentümerin des Sporthotel Silvretta in Ischgl, freut sich auf Ihren Besuch.

Hüttentelefon: +43 5444 51027



Foto: Flo Mitteregger

Panoramarestaurant Sattel

Das Panorama Restaurant Sattel, an der Bergstation der Doppelstockbahn "L1" (Twinliner) auf dem Alp Trider Sattel, zeichnet sich durch den traumhaften Panoramablick über die Bergwelt des Dreiländerecks Schweiz, Österreich und Italien aus. Die große Sonnenterrasse mit imposanten Blick auf die Samnauner Berglandschaft lädt zum Verweilen ein.

Das Speisenangebot des Küchenteams vom Restaurant Sattel besteht hauptsächlich aus regionalen Produkten. So stammt die Milch, von Kühen der Alp Bella, welche in der Talsennerei Samnaun zum Bergkäse verarbeitet wird. Traditionelle Schweizer und Österreichische Gerichte haben ihren festen Platz auf der Speisekarte.

Geöffnet: 27.6.–11.10.: 8.30–16.30 Uhr
Tel. +41 81 861 86 66
M: rest.sattel@bergbahnen-samnaun.ch
www.bergbahnen-samnaun.ch

Die *Vernagthütte* ist fit für die Zukunft



Hoch über dem Venter Rofental, auf 2.755 Metern Seehöhe, liegt die Vernagthütte der DAV-Sektion Würzburg. Umgeben von den Dreitausendern der Öztaler Alpen und eingebettet in eine beeindruckende Fels- und Gletscherlandschaft zählt sie zu den markanten Stützpunkten der Region. In den vergangenen zwei Jahren wurde die traditionsreiche Schutzhütte umfassend saniert und erweitert. Die Arbeiten stehen nun vor dem Abschluss, seit dem vergangenen Wochenende ist die Hütte wieder für Gäste geöffnet.



Ein Kernstück des Projekts war der Neubau des Winterhauses. Das bisherige Gebäude wurde abgetragen und durch einen lawinensicheren Holzbau ersetzt. Teilweise 20 Zentimeter starke Vollholzwände in Kombination mit komplexen Stahlverbindungen sorgen für Stabilität und Schutz vor Naturgefahren. Im Sommer bietet das neue Gebäude Platz für 20 Personen in Gruppenlagern. Zusätzlich steht ein Winterraum mit zwölf Schlafplätzen zur Verfügung.

MODERNISIERUNG AM BERG

Mit dem zusätzlichen Raumangebot im Winterhaus konnte auch das Haupthaus grundlegend erneuert werden. Die Generalsanierung umfasst

te die Schaffung von fünf Personalzimmern samt Sanitäreinrichtungen, den Einbau einer neuen Heizungsregelung sowie die Erneuerung der Elektro- und teilweise auch Wasserinstallationen. Auch die Küche wurde modernisiert, um den wachsenden Bedürfnissen und den über 5.500 Nächtigungen bzw. unzähligen Tagesgästen pro Jahr gerecht zu werden. In der Gaststube entstand ein größerer Buffetbereich, zudem wurden einzelne Zimmer umgebaut.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Brandschutz. Neue Fluchtwege und bauliche Anpassungen brachten das Gebäude auf den aktuellen feuerpolizeilichen Stand. Darüber hinaus erhielt der Ostflügel eine verbesserte Fassadendämmung samt einer partiell neuen Holzschindel-Verkleidung. Auch die Infrastruktur rund um die Hütte wurde erweitert. Bei der Materialeisbahn entstanden zusätzliche Lagerflächen sowie ein eigener Raum für die Abfallentsorgung. Die biologische Kläranlage wurde vergrößert und die



FALKNER & RIML
Elektro! Service! Beratung!



falkner-riml.at
Tel.: 05 0104-400

SPARER
Klima & Kältetechnik

www.sparer.com



Fliesen Bock
Fliesen wie du sie magst

Marcel Bock

Tel. 05442 / 61 222

Fax: 05442 / 61 222-15

Handy: 0664 / 81 88 758

Mail: info@fliesenbock.at

Urichstraße 40
6500 Landeck/Tirol

ROMEDIUS
der Tiroler Gastroplaner
GmbH.

„Wir setzen Ihre Ideen um!“

6020 Innsbruck · Etrichgasse 34

Telefon +43(0)512 - 34 60 56

www.romedius.at

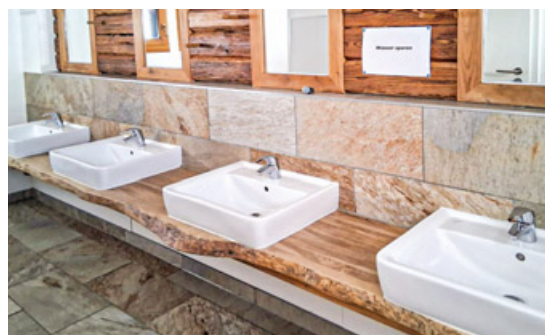
Vermessung AVT-ZT-GmbH
Ingenieurkonsultanten für
Vermessungswesen



alle Vermessungstechniken
aus einer Hand

Dipl.-Ing. Roman Markowski
A-6460 Imst, Eichenweg 42
Tel. +43 50 6930 • E-Mail avt@avt.at

www.avt.at



Trinkwasserversorgung verbessert.

Die Planung lag in den Händen des Architekturbüros Spiss & Partner aus Landeck. Die Bauarbeiten begannen im Sommer 2024. Die Umsetzung stellte alle Beteiligten vor große Herausforderungen. Die exponierte Lage der Hütte im Natura-2000-Gebiet brachte Einschränkungen beim Material- und Personentransport mit sich. Der Großteil der Transporte musste per Hubschrauber durchgeführt werden. Hinzu kamen schwierige Wetterbedingungen, da die Bauarbeiten bis weit in den Herbst hinein andauerten.

EINSATZ VIELER FREIWILLIGER

Einen wichtigen Beitrag zum Gelingen des Projekts leisteten zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer der DAV-Sektion Würzburg unter der organisatorischen Leitung von Hüttenreferent Kurt Markert. Insgesamt wurden rund 13.000 ehrenamtliche Arbeitsstunden erbracht. Dieser außergewöhnliche Einsatz trug wesentlich dazu bei, die Kosten der Baumaßnahmen im Rahmen zu halten. Das Gesamtbudget beläuft sich auf rund drei Millionen Euro.

Besonderes Lob gilt auch Hüttenwirtin Sophie Scheiber. Die Ötztalerin führt die Vernagthütte seit 2023 und sorgte trotz der laufenden Bauarbeiten zuverlässig für die Verpflegung der Arbeiter und Helfer. Gemeinsam mit ihrem Partner Stefan betreut sie die Hütte und setzt dabei auf

Regionalität und Qualität.

Mit Abschluss der Arbeiten präsentiert sich die mehr als 125 Jahre alte Schutzhütte nun in zeitgemäßer Form, ohne ihren ursprünglichen Charakter verloren zu haben. Den Gästen stehen im Haupthaus 50 Betten in Mehrbettzimmern sowie 26 Plätze im Matratzenlager zur Verfügung. Im neuen Winterhaus sollen ab Juli weitere 20 Schlafplätze genutzt werden können.

SO SCHMECKEN DIE BERGE

Auch kulinarisch setzt die Vernagthütte Akzente. Sophie Scheiber hat ihr Können bereits auf anderen Alpenvereinsstützen unter Beweis gestellt und legt großen Wert auf regionale Produkte. Die Hütte beteiligt sich deshalb an der Initiative „So schmecken die Berge“. Zudem unterstützt das Pächterpaar die Aktion „Mit Kindern auf



Auch die Jüngsten fühlen sich auf der Vernagthütte so richtig wohl!

Hütten“, die Familien den Zugang zum Bergerlebnis erleichtern soll.

Die Vernagthütte ist – abhängig von den Witterungsverhältnissen – bis Mitte September geöffnet. Im Winter ist das Haus von Mitte März bis Ende April geöffnet.

net. Erreichbar ist die Vernagthütte von Vent aus durch das Rofental oder über die Breslauer Hütte und den Seuffertweg. Nach der umfassenden Modernisierung steht Bergsteigerinnen, Wanderern und Familien damit wieder ein zeitgemäßer Stützpunkt inmitten der Ötztaler Alpen zur Verfügung.



Fotos: Ing. Felix Larcher und Sophie Scheiber

**Im Auftrag
Ihrer Sicherheit**

GAS & MEHR

Michael Erhard
Dornachweg 50 · 6424 Silz
Mobil +43(0)676 69 27 822
info@gastechnik-tirol.at



SPISS & PARTNER
ARCHITEKTUR VOM BAUMEISTER

PLANUNG & PROJEKTMANAGEMENT SPISS & PARTNER GMBH
Bruggfeldstraße 35 · 6500 Landeck · Tel. 0 54 42 / 66 7 88 - 0

BM Ing. Thomas Spiss · www.spiss-partner.at



Bmstr. Ing. Arnold Geiger

STATIK & TRAGWERKSPLANUNG

Faggen 84/2 | A-6525 Faggen

+43 676 7630065 | office@ag-statik.at

www.ag-statik.at

Hüttenwirtsleute erzählen, was sie antreibt

Ende 2025 suchte der Österreichische Alpenverein für 14 seiner alpinen Schutzhütten, die noch ohne Pächter:innen waren, Hüttenwirtsleute zur Bewirtschaftung ab 2026. Inzwischen konnten für 13 dieser Häuser engagierte Wirtsleute gefunden werden. Viele von ihnen bringen spannende Lebenswege, außergewöhnliche Hintergründe und sehr persönliche Motivationen mit. Trotz ganz unterschiedlicher Biografien eint viele der neuen Pächter:innen ein ähnlicher Blick auf die Erwartungen und Herausforderungen am Berg.

Was bewegt Menschen dazu, Hüttenwirt:in im Alpenverein zu werden? Fragt man neue Hüttenwirtsleute, worauf sie sich in der kommenden Zeit am Berg am meisten freuen, steht für viele der Kontakt mit den Gästen im Vordergrund. Aber auch die stillen Momente fernab vom Trubel im Tal gehören für manche zum besonderen Reiz.

Wer heutzutage eine Alpenvereinshütte pachtet, muss ein echter Allrounder sein. Die Wirtsleute sind GastronomInnen, sie müssen sich aber auch mit Trinkwasseraufbereitung, Kläranlagen, Stromversorgung, Materialeilbahnen und Brandmeldeanlagen auskennen. Daneben sollten sie ihre Gäste alpinistisch beraten können, auf kulinarische Wünsche eingehen und eine angenehme Atmosphäre auf der Hütte schaffen – insgesamt ein Aufgabenprofil, das die wenigsten erfüllen können und viele schlicht und einfach unterschätzen.“

Harte Arbeit

Das Leben als HüttenwirtIn sei für einige ein Traum, bedeute aber in der Realität auch harte Arbeit. Das bestätigt Carolin Scharfenstein von der AV-Abteilung Hütten und Wege: „Ruheta-

ge gibt es auf Alpenvereinsstütten in der Regel keine, da diese eine Schutzfunktion zu erfüllen haben. Und die Beliebtheit der Hütten als Freizeitziel nimmt generell zu – ein Umstand, der uns als alpinen Verein natürlich freut, den Wirtsleuten und Sektionen aber auch mehr Arbeit bereitet.“ Trotzdem ist die Arbeit als HüttenwirtIn für viele eine Berufung, erklärt Scharfenstein, die im Alpenverein auch als Ansprechpartnerin für die Wirtsleute im Einsatz ist: „Das Leben in den Bergen hat seinen eigenen Zauber. Unsere langjährigen Wirtsleute schwärmen von den netten Begegnungen auf der Hütte, von dem besonderen Teamgefühl im Alpenvereinsnetzwerk, vom Gestaltungsspielraum den das Hüttenleben bietet und von der positiven Herausforderung, dass eben kein Tag wie der andere ist.“



Letzte Schritte vor der verdienten Hüttenrast.

Foto: Alpenverein/Sissi Richter

Jamtalhütte - DAV Sektion Schwaben

2.165 m - Silvretta



Die Jamtalhütte ist die größte Hütte des Deutschen Alpenvereins und wurde in den letzten Jahren zu einem modernen Stützpunkt ausgebaut. Vor drei Jahren wurde die Hütte in der Silvretta vom Galtürer Gerhard Walter übernommen.

Die bekannte AV-Hütte wartet nicht nur mit 120 Schlafplätzen in Zimmern und 60 in Matratzenlagern auf, sondern bietet ihren Gästen auch kulinarisch eine verlockende Vielfalt. Gerhard Walter und sein Team freuen sich auf Ihren Besuch!

Gerhard Walter
T +43 (0)5443 8408
info@jamtalhuette.at, www.jamtalhuette.at

Hochjoch-Hospiz

2.413 m

Ötztaler Alpen



Foto: Hochjoch-Hospiz

Das Hochjoch Hospiz liegt im hintersten Rofental in den Ötztaler Alpen auf 2.413 Metern und ist der Stützpunkt vieler Hochtouren.

Ausstattung: Frühstück und Halbpension möglich, Platz für bis zu 60 Personen, Duschen.

Zustiege: ab Vent in ca. 2 1/2 Stunden.

Geöffnet ab Mitte Juni bis Mitte September; im Winter geöffnet März und April

Florian Scheiber, 6458 Vent, Franz-Senn-Weg 1
Telefon 0043 680 30 40 190
info@hochjoch-hospiz.at, www.hochjoch-hospiz.at

Tiroler Handwerkspreis würdigt Novak Harmonikas, der ältesten Harmonika-Manufaktur Österreichs in Reutte

Die Michlbauer GmbH mit Sitz in Reutte darf sich über eine besondere Auszeichnung freuen: Das Projekt „Tradition bewahren. Zukunft bauen.“ der Novak Harmonika Manufaktur wurde beim Tiroler Handwerkspreis 2026 mit dem 2. Platz in der Kategorie „Tradition & Moderne“ ausgezeichnet.

Die Auszeichnung würdigt die erfolgreiche Weiterentwicklung der Rudolf Novak Musikinstrumenteherzeugung, der ältesten Harmonika-Manufaktur Österreichs und wurde von Tirols Landeshauptmann Anton Mattle persönlich überreicht. Seit der Übernahme durch die Michlbauer GmbH im Jahr 2020 wurde das Traditionsunternehmen schrittweise neu ausgerichtet und schließlich an den Standort Reutte verlegt. Damit entstand die einzige Harmonika-Produktion Tirols. „Diese Auszeichnung freut uns ganz besonders, weil sie den Weg bestätigt, den wir vor einigen Jahren eingeschlagen haben. Unser Ziel war nie nur die Übernahme eines Unternehmens, sondern die langfristige Sicherung eines einzigartigen Handwerks und die Schaffung einer nachhaltigen

Zukunftsperspektive für den Harmonikabau“, erklärt Heinrich Schedler, Geschäftsführer der Michlbauer GmbH. Die Geschichte von Novak reicht bis ins Jahr 1874 zurück. Über Generationen hinweg entwickelte sich die Klagenfurter Manufaktur zu einer der bekanntesten Adressen für den Bau hochwertiger Steirischer Harmonikas. Mit der Integration in die Michlbauer Harmonikawelt wurde dieses wertvolle Wissen bewahrt und gleichzeitig die Grundlage für eine moderne und zukunftsfähige Produktionsstruktur geschaffen. „Eine Novak Harmonika entsteht nicht am Fließband. Jede Harmonika wird individuell gefertigt und abgestimmt. Genau diese Verbindung aus Erfahrung, Leidenschaft und handwerklicher Qualität macht unsere Instrumente aus“, betont Dominic Schedler, Produktionsleiter der Novak Harmonika Manufaktur.

Mit der Übersiedlung nach Reutte wurden Produktion, Entwicklung, Service und Logistik an einem Standort gebündelt. Gleichzeitig setzt das Unternehmen verstärkt auf regionale Kooperationen und die Verwendung hochwertiger heimischer Materialien.



LH Anton Mattle überreichte an Dominic Schedler (l.) und Heinrich Schedler die Auszeichnung.

Ein Leben zwischen Familie und Theaterbühne

Angelina Falkner über Rollenwechsel und ihr Engagement im Theaterverein Sölden

Seit fünf Jahren leitet Angelina Falkner die Geschicke des Theatervereins Sölden. Heuer feiert die Ötztaler Institution ihr 40-jähriges Jubiläum. Ein guter Zeitpunkt, um gewohnte Pfade zu verlassen und das Publikum mit einer Boulevardkomödie zu überraschen, ist die Vollblut-Theaterfrau sicher. Das neugegründete Kinder- und Jugendtheater soll ebenfalls frischen Wind auf die Bretter der Freizeit Arena bringen.

Kinder, Haushalt, Theaterverein: Für Angelina Falkner aus Zwieselstein in Sölden ist dies der normale Alltag. Bis zur Geburt von Tochter Finja im August 2025 war sie als Kindergartenpädagogin tätig. „Ich schaffe mir kleine Auszeiten“, gewährt die dreifache Mutter Einblick in ihr Leben, „einmal ein Spaziergang oder ein Eis essen gehen muss zwischendurch schon drin sein.“ Gelegentlich greift das musikbegeisterte Multitalent auch zur Querflöte oder Gitarre, um Körper und Geist zu entspannen. „Ich bin ein Familienmensch und liebe es, Mutter zu sein“, beschreibt die vielseitige junge Frau ihre Rollenwechsel, „das Schauspielern ist für mich mein Ausgleich.“ Bühnenluft schnupperte die 35-Jährige erstmals während ihrer Ausbildung an der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik in Zams. „Für mich ist der Theaterverein seit 14 Jahren ein wichtiger Teil meines Lebens“, stellt sie fest, „es fasziniert mich, durch Sprache,



Vollblut-Theaterfrau Angelina Falkner ist Vereinsleiterin und Seele der Institution.

Fotos: Theaterverein Sölden

Mimik und Gestik in einen neuen Charakter zu schlüpfen.“ Eine bestimmte Methode für das Lernen von Texten und Hineinfinden in die jeweilige Figur hat sie nicht. „Wenn der Text hockt, bist du die Rolle“, verrät Angelina.

Dieses Mal was mit Niveau

Besonders stolz ist Angelina auf das Kinder- und Jugendtheater, das sie im Jänner dieses Jahres mit Freundin Eva-Maria Wilhelm ins Leben rief. Das kreative Duo ist

neben der Leitung auch für die Regiearbeit zuständig. Die Gruppe besteht aus 18 Kindern zwischen acht und 13 Jahren. Für die Premiere des Stücks „Eine rätselhafte Katerentführung“ wird bereits fleißig geprobt. Für Angelinas Töchter Sina und Hannah, zehn und 13 Jahre alt, ist es ihr erster Bühnenauftritt. „Die Kinder sind schon sehr textsicher und mit Feuereifer bei der Sache“, schildert Angelina, „wir beobachten, dass vor allem introvertierte Kinder eine unglaubliche Entwicklung durchmachen und von Mal zu Mal selbstbewusster werden.“ Das Erwachsenen-Ensemble des Vereins zählt 22 Mitglieder im Alter von Anfang 20 bis Ende 70 Jahren. Dass zwei Gründungsmitglieder, Manfred Grüner und Gerhard Gstrein, ihre Talente und Begeisterung bereits seit vier Jahrzehnten in den Verein einbringen, spricht für die starke Gemeinschaft. „Wir sind eine lebendige zusammengeschweißte Gruppe“, erklärt Angelina. Für die Aufführung der Komödie „Dieses Mal was mit Niveau“ laufen die Proben bereits auf Hochtouren. „Ich bin in der Komödie zu Hause“, gerät Angelina ins Schwärmen, „ich habe schon viele Rollen

gespielt, von der bösartigen Nachbarin bis zur wild gewordenen Bäuerin.“

Streiche und Stegreif

Häufig sorgen Streiche von KollegInnen auf der Bühne für Überraschungen. Besonders gerne werden Texte spontan geändert und Requisiten versteckt oder manipuliert. „Da kann es schon mal vorkommen, dass statt Wasser plötzlich Schnaps in der Wasserflasche ist oder Salz im Saftglas“, berichtet Angelina von der in der Theaterszene verbreiteten Sitte. Da und dort kann im Eifer des Gefechts auch einmal etwas schiefgehen. „Bei Texthängern heißt es improvisieren und weiterspielen“, erklärt Angelina. Für die Motivation ist der Applaus wichtig, so Angelina: „Der Beifall ist das direkte, ehrliche Feedback des Publikums, das die Arbeit belohnt.“ Applaus, heißt es doch, ist das Brot des Künstlers. Spieltermine: „Eine rätselhafte Katerentführung“: 01.07., 03.07., 09.07., 10.07.: 17.30 Uhr. „Dieses Mal was mit Niveau“: 18.09.: 20 Uhr, 20.09.: 18 Uhr, 24.09.: 20 Uhr, 25.09.: 20 Uhr, 27.09.: 18.00, 01.10.: 20 Uhr, 02.10.: 20 Uhr. (elo)

Erratum

Zwei Mühlen in Sölden erhalten

Beim Bericht über die Restaurierung der Bichlmühle in Sölden in der letzten Ausgabe ist uns leider entgangen, dass auch die Windauer Mühle im Ortsteil Windau bereits von 30 Jahren erneuert wurde und es somit zwei erhaltene Mühlen in Sölden gibt. Wir danken Johann Glatzl, Landessprecher der Österr. Gesellschaft der Mühlenfreunde, für diesen Hinweis.



Die Gründerinnen des Kinder- und Jugendtheaters Sölden Angelina Falkner (v. r. a.) und Eva-Maria Wilhelm (v. l. a.) führen die Jüngsten auf die Bretter, die die Welt bedeuten (Bildmitte: Ensemble-Mitglied Maria-Luise Scheiber).

Haimingerin sprintet zur Leichtathletik-WM

Die 18jährige Amelie Kofler fährt im August als 400-Meter-Läuferin nach Amerika

Sie ist 178 Zentimeter groß, etwa 60 Kilogramm schwer und derzeit wohl die schnellste Frau im Lande. Kürzlich lief sie bei einem Leichtathletik-Meeting in der deutschen Stadt Regensburg über 400 Meter mit 55,02 Sekunden ihre persönliche Bestzeit und qualifizierte sich damit für die U20-Weltmeisterschaften, die vom 5. bis 9. August in Eugene im US-Bundesstaat Oregon stattfinden. Für die 18jährige Gymnasiastin Amelie Kofler aus Haiming geht damit nach jahrelangem harten Training ein Traum in Erfüllung.

Sportlicher Erfolg basiert in erster Linie auf Talent. Doch dieses muss erst entdeckt werden. Bei Amelie geschah das als zehnjähriges Mädchen, als sie beim von ihrem Trainer Thomas Abfalter veranstalteten Talente-Cup „SprintChampion“ ihr Können aufblitzen ließ. Der studierte Betriebswirt, der bis zu seiner Pensionierung in Innsbruck einen Ofenbaubetrieb leitete, ist seither Betreuer von Amelie, die mittlerweile sechs Mal die Woche trainiert. „Wir verfolgen dabei ein ganzheitliches Konzept. Um Ausdauer, Kraft und Schnelligkeit zu fördern kombinieren wir das Laufen auch mit Schwimmen, Radfahren oder Langlaufen im

Winter. Dabei steht stets der Spaß im Mittelpunkt und das Ganze geschieht in enger Zusammenarbeit mit der Familie der Athletin“, verrät der 64jährige Coach, der in seiner Jugend als Fußballtormann in Zirl, Axams und Kematen die Freude am Sport entdeckte und diese seither mit großer Leidenschaft an die Jugend vermittelt.

Durch Söhne motiviert

„Mein väterlicher Ehrgeiz, auch aus unseren beiden Buben Fußballer zu machen, ist leider nicht in Erfüllung gegangen. Fabian, inzwischen Rechtsanwalt, landete beim American Football und der mittlerweile als Arzt tätige Tobias wurde Straßenläufer, was mich zur Leichtathletik brachte“, erzählt Thomas schmunzelnd und verrät: „Die Arbeit mit der Jugend ist unglaublich erfüllend und hält auch mich persönlich körperlich, geistig und mental fit!“ Neben dem sportlichen Erfolg ist dem Trainer auch die soziale Komponente enorm wichtig. „Die Familien Kofler und Abfalter sind inzwischen in Freundschaft verbunden und ein gut harmonisierendes Team geworden. Mein Sohn Fabian trainiert den Nachwuchs der Swarco Raiders, wo auch Amelies Freund Florian Lanser Football spielt“, freut sich Thomas, der im August auch



Foto: SprintChampion

Amelie Kofler aus Haiming schaffte mit 55,02 Sekunden im 400-Meter-Lauf persönlichen Rekord und die Teilnahme an den U20-Weltmeisterschaften in Amerika.

mit Amelies Eltern Tanja und Christian die Reise nach Amerika antreten wird.

Los Angeles, hat aber auch beruflich ein klares Ziel. „Nächstes Jahr mache ich am Sportgymnasium in Innsbruck die Matura, danach beginne ich ein Lehramtsstudium für Sport und Religion“, formuliert die 18Jährige ihre Zukunftspläne. Trotz ihres ehrgeizigen Programms beim Training ist der jungen Haimingerin die Schule sehr wichtig. Kraft und mentale Stärke zieht sie aus dem familiären Umfeld, zu dem auch ein gemütlicher Labradorhund zählt. Und auch wenn sie bei der Ernährung schon auf ausreichend Vitamine und Mineralstoffe achtet, will sie auf Hausmannskost nicht verzichten. „Wurstnudeln und Kasspatzln sind für mich hervorragende Lieferanten für Kohlehydrate“, schmunzelt die lebenslustige Haiminger Sportlerin, die sich als Unterstützung für ihre Karriere über lukrative Sponsoren freuen würde. (me)

Kraftquelle Wurstnudeln

Auch in Amelies Familie hat Sport Tradition. Der in Rietz aufgewachsene Papa Christian, der in Haiming im Wohn- und Pflegeheim als Fachsozialbetreuer tätig ist, war in seiner Jugend beim Taekwondo national als Kampfsportler tätig. Mama Tanja ist Lehrerin und die Tochter des leider schon verstorbenen legendären Haiminger Fußballobmannes Rudolf Schlatter. Amelies ältere Schwester, die 20jährige Ella, hat als Mädchen Fußball gespielt, hält sich jetzt im Fitnessstudio fit und besucht die Pädagogische Hochschule in Stams. Der jüngere Bruder Max ist 14 und spielt Fußball und Eishockey. Amelie selbst träumt sportlich von der Teilnahme an den Olympischen Spielen 2028 in



Foto: Elter

Thomas Abfalter ist Entdecker, Betreuer und Trainer von Amelie und achtet dabei auf Vielseitigkeit und enge Zusammenarbeit mit der Familie der jungen Athletin.

LernQuadrat Sommerferien-Intensivkurse

Für viele Schüler*innen steht es nun fest: Es ist eine negative Note im Zeugnis. Wer eine Nachprüfung im Herbst hat, sollte schon jetzt einen Plan machen und Hilfe beim Lernen organisieren. In unseren Sommerferien-Intensivkursen gehen wir individuell auf jeden Schüler/jede Schülerin ein. Die Kurse sind perfekt geeignet, um

sich auf eine Prüfung im Herbst oder einfach auf den Start ins neue Schuljahr vorzubereiten! Jetzt Sommerferien-Intensivkurse buchen und gute Noten sichern! Die Kurse sind für jedes Alter und für alle Fächer wochenweise buchbar. 15% Frühbucher-Rabatt bei Buchung bis 30.6.2026. LernQuadrat Imst: 05412 61 102



Jetzt buchen! **lernquadrat** Macht einfach klüger.

Nachhilfe.

Sommerferien-Intensivkurse.
Jedes Alter. Alle Fächer.

LernQuadrat Imst
Dr. Carl-Pfeiffenberger-Str. 14/8
Tel. 05412 – 611 02 | imst@lernquadrat.at
www.lernquadrat.at

 C. Sonnenschein

Gut vorbereitet in das neue Schuljahr starten

Mit der Zeugnisverteilung geht in Tirol ein weiteres Schuljahr zu Ende. Für viele Kinder und Jugendliche beginnen damit die lang ersehnten Sommerferien. Doch nicht jedes Zeugnis sorgt für Freude. Manche Schülerinnen und Schüler haben ein oder mehrere Fächer nicht positiv abgeschlossen. Andere möchten ihre Leistungen verbessern oder Wissenslücken schließen, bevor im Herbst

der Unterricht wieder startet. Die Sommermonate bieten dafür eine wichtige Gelegenheit. Wer rechtzeitig mit dem Lernen beginnt, kann den Stoff Schritt für Schritt wiederholen. Das nimmt Druck und erleichtert den Start ins neue Schuljahr. Besonders hilfreich ist dabei eine strukturierte Vorbereitung. Lernziele sollten realistisch sein und in kleinen Etappen erreicht werden.

Experten empfehlen, feste Lernzeiten einzuplanen und regelmäßig zu üben. Bereits kurze Lerneinheiten von 30 bis 60 Minuten können wirksam sein. Wichtig sind auch Pausen, ausreichend Bewegung und genügend Zeit zur Erholung. Ferien sollen schließlich nicht nur dem Lernen dienen, sondern auch der Entspannung. Nicht immer gelingt das Aufarbeiten von Lernstoff allein. Unter-

stützung bieten deshalb Nachhilfe-Institute und Lernzentren. Sie helfen dabei, Wissenslücken gezielt zu schließen und schwierige Inhalte verständlich zu vermitteln. Wer die Ferien sinnvoll nutzt, kann mit mehr Sicherheit und Selbstvertrauen ins nächste Schuljahr starten. Denn oft reichen einige Wochen konzentrierter Vorbereitung aus, um aus Schwächen wieder Stärken zu machen.

Ferienkurs für einen guten Start ins Schuljahr 2026/2027

Im Ferienkurs bereiten die qualifizierten Nachhilfekräfte Schüler optimal auf den Schulstart nach den Ferien vor. Dabei werden die Lerninhalte individuell auf die Bedürfnisse der SchülerInnen abgestimmt. Ob Ferienhilfe in Mathe, Deutsch oder Englisch, im Schülerhilfe Ferienkurs werden Lerngrundlagen wiederholt und Inhalte aufgefrischt. „Mit unseren kompakten Ferienkursen bieten wir genau die Unterstützung, die Schüler und Schülerinnen jetzt brauchen, um im neuen Schuljahr direkt durchzustarten: individuell, flexibel, effektiv und mit 10 Unterrichtsstunden gut in den Ferienalltag integrierbar.“

WARUM IST NACHHILFE IN DEN SOMMERFERIEN SO EFFEKTIV?

Neurowissenschaftliche Studien belegen, dass Ge-

lerntes gerade in Phasen der Entspannung besonders gut verarbeitet wird und Lernverlust vermieden werden kann. Mit der Schülerhilfe verbessern die Kinder und Jugendlichen ihr Wissen, ohne auf die Sommerferien verzichten zu müssen. Ein Ferienkurs bei der Schülerhilfe trägt dazu bei, das Lernen effektiver zu gestalten, Schwierigkeiten zu überwinden und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler zu stärken. Nachhilfe in den Sommerferien ist eine sinnvolle Investition in den schulischen Erfolg. Eltern profitieren von einer gezielten Förderung ihrer Kinder und einer entspannten Lernatmosphäre in kleinen Gruppen ohne Notendruck und Schulstress. Nähere Informationen zum Angebot der Schülerhilfe



Im Ferienkurs der Schülerhilfe erste Wissenslücken schließen und alle Details zu den Ferienkursen gibt es in Ihrer Schülerhilfe vor Ort oder im Internet unter www.schuelerhilfe.at

ANZEIGE



Schülerhilfe!
Beste Noten. Lokal & digital.

Im Ferienkurs Wissenslücken schließen!

www.schuelerhilfe.at

Innsbruck • Telfs • Schwaz • Hall • Wörgl • Kufstein • St. Johann



Neues Personalhaus für das Löwe & Bär-Team

Mit dem kürzlich fertiggestellten Personalhaus „Löwe & Bär - Teamresort“ wurde eine Unterkunft geschaffen, die auf die Bedürfnisse von Mitarbeitenden zugeschnitten ist. Das Gebäude am Ortsrand von Serfaus bietet 33 Wohneinheiten sowie verschiedene Gemeinschaftsbereiche und verbindet funktionale Ausstattung mit einer klaren architektonischen Gestaltung.

Schon von außen ist das Personalhaus „Löwe & Bär - Team Resort“ durch das am Gebäude angebrachte Logo erkennbar. Die Unterkunft dient als Wohnraum für Mitarbeitende und wurde mit Blick auf langfristige Nutzbarkeit und zeitgemäßen Wohnkomfort geplant. Beim Betreten des Hauses fallen die offenen Grundrisse sowie die großzügigen Fensterflächen auf. Diese sorgen in den Erschließungsbereichen und Aufenthaltszonen für viel Tageslicht. Das Treppenhaus ist durch großflächige Verglasungen geprägt, zusätzlich erschließt ein Aufzug sämtliche Etagen barrierearm.

Die Gestaltung der Innenräume setzt auf eine zurückhaltende Material- und Farbwahl. Helle Oberflächen dominieren das Erscheinungsbild, ergänzt durch Akzente in Schwarz- und Beigetönen. Holzelemente bringen zusätzliche Wärme in die Räume und schaffen eine wohnliche Atmosphäre.

WOHNRAUM MIT AUSSTATTUNG

Insgesamt stehen 33 Wohneinheiten zur Verfügung, die sich auf drei Obergeschosse verteilen. Mit rund 29 Quadratmetern Wohnfläche bieten die Zimmer ausreichend Platz für den Alltag. Jede Einheit verfügt über ein eigenes Badezimmer sowie eine vollständig ausgestattete Küche mit Herd, Kühlschrank, Mikrowelle beziehungsweise Kombiofen und Geschirrspüler. Darüber hinaus gehören ein Essbereich, Sitzmöglichkeiten sowie Stauraum in Form von Schränken und Garderoben zur Grundausstattung. Die großen Fensterflächen ermöglichen Ausblicke auf die umliegende

tschallener
tischlerei + wohn-design

WIR DANKEN FÜR DIE
GUTE ZUSAMMENARBEIT!

6531 Ried i.O. | www.tischlerei-tschallener.at



SEBASTIAN GITTERLE
Raumausstattung Gesellschaft m.b.H.
ALLE STEH'N DRAUF!

Landeck / Urgen 80 • T 05449 5265
info@gitterle.tirol • www.gitterle.tirol

*Wir bedanken uns
für die gute Zusammenarbeit.*

PALE BAU
ERDBAU - TRANSPORTE

Fiss | 6533 | Fisser Str.33

info@palebau.at
www.palebau.at
+43 664 883 123 20

TECHNISCHES BÜRO
• Sanitär • Heizung • Lüftung

KATHREIN
Technisches Büro für Gebäudetechnik
(Heizung - Sanitär - Lüftungsanlagen - Badewasseraufbereitung)

Unterdorf 39, 6532 Ladis
Tel. +43 5472 6903-0
e-mail: office@tb21.at



vereint Wohnen und Gemeinschaft in Serfaus

Berglandschaft und sorgen für eine natürliche Belichtung. Ergänzt werden die Zimmer durch Balkone mit Sitzgelegenheiten. Zur technischen Ausstattung zählen Klimaanlage, moderne Elektroinstallation sowie Fernsehgerät. Die Wohneinheiten sind zudem mit den wichtigsten Alltagsgegenständen ausgestattet. Je nach Bedarf können die Zimmer von bis zu zwei Personen genutzt werden.

GEMEINSAME INFRASTRUKTUR

Neben den privaten Wohnbereichen stehen den Bewohnerinnen und Bewohnern mehrere gemeinschaftlich nutzbare Einrichtungen zur Verfügung. Dazu zählt ein Fitnessraum, der exklusiv den Mitarbeitenden vorbehalten ist.

Ein zentraler Waschraum mit Wasch- und Trocknungsmöglichkeiten ergänzt das Angebot. Für Fahrzeuge stehen 16 Tiefgaragenplätze zur Verfügung. Darüber hinaus verfügt das Gebäude über einen Fahrrad- und Skikeller sowie eine eigene Fahrrad-Reinigungsstation. Auch ein separa-

ter Müllraum ist im Untergeschoss untergebracht.

Das Personalhaus bietet damit sowohl Rückzugsmöglichkeiten als auch Räume für Begegnung und Austausch. Die Kombination aus privaten Wohneinheiten und gemeinschaftlicher Infrastruktur schafft die Voraussetzungen für ein funktionales und zeitgemäßes Wohnumfeld für Mitarbeitende unterschiedlicher Herkunft und Nationalität.



Fotos: CN12 Novak



Die Vielfalt der Metalle ist unsere Leidenschaft!

Metallbau Eckhart – Günter Stöckl GmbH · Gießenstraße 4 · 6522 Prutz
Tel. +43 5472 2538 · info@metallbau-eckhart.at
www.metallbau-eckhart.at



SPISS & PARTNER
ARCHITEKTUR VOM BAUMEISTER

PLANUNG & PROJEKTMANAGEMENT SPISS & PARTNER GMBH
Bruggfeldstraße 35 · 6500 Landeck · Tel. 0 54 42/66 7 88 - 0

BM Ing. Thomas Spiss · www.spiss-partner.at

ZOM®
Architektur

Arch.DI Stefan FILE Arch.DI Markus RETTENBACHER

www.zom.at



DIE LIFE RADIO SOMMER TOUR



Alle Tourstopps auf
www.liferadio.tirol



Besuche uns an Badeseen,
in Freibädern und Freizeitanlagen!



Begegnung zwischen den Zeilen

Zwei Grinner Bibliothekarinnen für 30-jährige Tätigkeit geehrt

Mitte Mai wurden 117 ehrenamtliche Mitarbeitende aus 56 öffentlichen Büchereien von Landesrätin Cornelia Hagele für ihre langjährige Tätigkeit ausgezeichnet. 18 von ihnen engagieren sich seit 30 Jahren und länger – darunter auch die beiden Grinnerinnen Claudia Scherl und Manuela Starjakob.

In 169 Büchereien in Tirol wird dafür gesorgt, dass Lesen, Lernen und kultureller Austausch für alle frei zugänglich bleibt. Hinter diesem Angebot stehen viele stille Helferinnen und Helfer – so auch Claudia Scherl und Manuela Starjakob, die nun für mehr als 30 Jahre Einsatz geehrt wurden. Gemeinsam mit Claudias Tochter, Bettina, leiten sie die Grinner Bibliothek, in der ein achtköpfiges, ehrenamtliches Team wirkt. Dazu gehören außerdem Evi Handle, Patricia Kathrein, Irene Kolp, Doris Schmid und Elsa Würtenberger, die mit ihren 13 Jahren die jüngste Ehrenamtliche der Runde ist. Vor zwei Jahren erhielt die Bibliothek eine neue Einrichtung – die Möbel wurden von Schüler:innen der HTL Imst entworfen. Die mobilen Regale eröffnen seither ganz neue Möglichkeiten. Insgesamt präsentiert sich die Bücherei heute hell, freundlich und übersichtlich strukturiert. „Während unserer Anfänge vor 30 Jahren musste alles mittels Kärtchen und händisch gemacht werden“, erzählen Manuela und Claudia.

„Hier aufgewachsen“

„Ich bin praktisch in der Grinner Bibliothek aufgewachsen“, sagt Bettina, heute 28. Schon als Klein-



Bettina und Claudia Scherl und Manuela Starjakob bilden das dreiköpfige Leitungsteam der Grinner Bibliothek.

Foto: Elisabeth Zangerl

kind war sie bei den Diensten ihrer Mutter dabei – lange bevor sie selbst lesen konnte. „Früher stand hier eine kleine Couch, da wurde manchmal geschlafen“, erzählt Manuela Starjakob, Bettinas Patin, und lacht. Claudia erzählt, was sie seit drei Jahrzehnten im Ehrenamt hält: „Ich bin lesebegeistert, mag die Arbeit mit Menschen – und plötzlich waren 30 Jahre vorbei.“ Ihre Tochter ergänzt: „Ich hab das wohl von der Mama mitbekommen.“ Auch Manuela ist „hängen geblieben“, wie sie sagt – und macht ihre Aufgabe bis heute mit viel Herzblut. „Als Berufstätige ist es aber manchmal schon eine Challenge“, gestehen die drei offen. Claudia arbeitet als Sozialbetreuerin in einer sozialpädagogischen Wohngemeinschaft, Bettina leitet ein Wohnhaus der Lebenshilfe, und Manuela ist zwar in Pension, aber weiterhin als technische Assistentin und als Selbstständige im Direktvertrieb einer Kosmetikfirma tätig. „Die Dreierführung haben wir Bettina zuliebe gemacht – wir wollten sie unter-

stützen“, erzählen Claudia und Manuela. Bettina hat bereits den ersten Teil der Ausbildung zur Bibliothekarin abgeschlossen.

„Am Leser orientieren“

Stolze 5.000 Medien finden sich in der Grinner Bibliothek – darunter neben Büchern, auch Spiele, Zeitschriften oder Tonies, und auch bei der Oberländer Saatgutbibliothek beteiligt man sich. „Wir versuchen uns immer an unseren Lesern zu orientieren“, sagen die drei zum Bücherkauf, der zwei bis drei Mal jährlich stattfindet – dabei befassen sich die Damen mit Bestsellerlisten, hören Podcasts oder besuchen Lesungen. „Wir kennen unsere Leserinnen und Leser“, sagen die drei und erzählen, dass im Vorjahr ein Buch stolze 102 Mal ausgeliehen wurde. Sachbüchern seien mittlerweile eher weniger gefragt: „Das lässt sich heute alles googeln“, sagt Bettina. Ansonsten ist die Sorge vor der Digitalisierung unbegründet. „Viele wollen ein richtiges Buch in der Hand“, resümieren die drei. Wo-

bei man mit einer Jahreskarte auch zigtausende E-Books ausleihen kann. Die Bücherei zählt 124 aktive Leserinnen und Leser, die im Jahr 2025 ein Buch ausgeliehen haben – insgesamt sind 741 Personen im System registriert. Diese kommen nicht nur aus Grins, sondern auch aus umliegenden Orten wie Stanz bei Landeck, Pians, Strengen oder See. Grinner Familien erhalten drei Jahre ab der Geburt des Kindes eine kostenlose Jahreskarte. Ansonsten kostet eine Jahreskarte für die ganze Familie 22,- Euro, für Erwachsene 17,- und für Senioren 14,- Euro.

„Ort der Begegnung“

Die Damen sehen die Bibliothek als „Ort der Begegnung.“ So steht der gesellige Aspekt im Vordergrund – einmal pro Jahr gibt's eine Buch-Ausstellung mit Kulinarik: „Das kommt gut an“, resümieren sie – auch die Veranstaltung „Sommer, Wein und neue Seiten“, die heuer am 9. Juli ab 17 Uhr stattfindet. Was es auch gibt: Die Schwimmbadkiste mit Büchern im „schönsten Schwimmbad der Welt“, eine weitere im Ort wünscht man sich. Nachgefragt, welche literarischen Vorlieben sie selbst haben, gestehen sie: „Ich kann in Liebesgeschichten versinken, dazwischen brauche ich immer wieder mal was Anspruchsvolleres“, sagt Claudia. Manuela mag Bücher, aus denen man für sich etwas mitnimmt, etwa Tatsachenberichte und Bettina liebt – phasenweise – Krimis. „Uns taugt auch der Aspekt der Nachhaltigkeit bei einer Bibliothek – so muss ich nicht jeder selbst Bücher kaufen“, bringen es die drei auf den Punkt und freuen sich über weiterhin großes Interesse. Die Öffnungszeiten der Grinner Bibliothek sind jeweils am Montag von 16 bis 18.30 und am Donnerstag von 17 bis 19.30 Uhr. (lisi)



Landesrätin Cornelia Hagele ehrte die BüchereimitarbeiterInnen aus dem Bezirk Landeck (links) und dem Bezirk Imst.



Foto: © Land Tirol/Trenker

Grins plant den Bau einer Feuerwehrrhalle

Die ehemalige Screening-Halle wird als Lagerhalle für den Bauhof aufgestellt

Die Schaffung öffentlicher Parkplätze, eine neue Lagerhalle für den Bauhof und Arbeiten an der Festanlage Scheibenbühel prägen das Jahr 2026 in der Gemeinde Grins. Mittelfristig ist zudem der Bau einer neuen Feuerwehrrhalle vorgesehen.

Das Budget der Gemeinde Grins umfasst heuer rund 4,4 Millionen Euro. Für kommende Großprojekte wurden bereits erste finanzielle Weichen gestellt: So legte die Gemeinde 50.000 Euro für den geplanten Neubau der Feuerwehrrhalle zurück. Auch für das Schwimmbad Grins wurden Rücklagen in Höhe von 10.000 Euro gebildet, da dort die Anschaffung einer neuen Dosieranlage vorgesehen ist. Ein weiterer Schwerpunkt betrifft die Infrastruktur des Bauhofs. Die Gemeinde erwarb die ehemalige Screening-Halle, die während der Pandemie in Zams aufgestellt war. Diese Aluminiumhalle wird künftig als zusätzliche Lagerfläche dienen und im Bereich des alten Schießstandes aufgestellt. „Wir haben dafür die notwendige Infrastruktur wie Wasser-, Strom- und LWL-Leitungen errichtet und werden demnächst eine Bodenplatte betonieren“, erklärt Bürgermeister Franz Benedikt. Bislang waren Geräte und Material des Bauhofs in einem Geräteschuppen untergebracht. Das Grundstück der bisherigen Lagerstätte soll nun einer neuen Nutzung zugeführt



Bgm. Franz Benedikt: „Allein unser Wasserkraftwerk produziert pro Jahr 1.100.000 kWh. Die Photovoltaikanlage beim Schwimmbad ist in den drei Sommermonaten zu 98 % ausgelastet, jene am Dach des Gemeindesaales zu 80 %.“

Foto: Elisabeth Zangerl

werden: Auf dem Areal ist mittelfristig die Errichtung der neuen Feuerwehrrhalle geplant – ein Projekt, das die Gemeinde bereits jetzt finanziell, und mit einer in Auftrag gegebenen Machbarkeitsstudie, vorbereitet.

Feuerwehrrhalle und Parkplatz

„Das Projekt wurde bereits eingereicht“, lässt Bürgermeister Franz Benedikt zu diesem Projekt der geplanten Feuerwehrrhalle wissen. Wenn alles nach Plan läuft, sollte diese 2029 bzw. 2030 errichtet werden: „Wir hoffen natürlich, dass keine Unwetterereignisse dazwischen kommen, die unser Ge-

meindebudget belasten“, so Benedikt. Von Seiten des Landes gab es zudem eine Begehung der Volksschule – das Resümee fiel positiv aus: „Wir mussten nicht viel investieren“, fasst Franz Benedikt zusammen. Dabei wurden u.a. die Brandschutzpläne überarbeitet – selbiges erfolgte auch beim Gemeindesaal und im Mehrzweckgebäude. Weiters entsteht im Zentrum von Grins der neue „Parkplatz Fascha“. Die Gemeinde hat dafür rund 1.100 Quadratmeter Grund angepachtet – darauf werden insgesamt 38 Stellplätze errichtet. Ein Teil davon ist als Dauerparkplatz vorgesehen, die übrigen stehen der Öffentlichkeit zur Verfügung – etwa für Kirchenbesuche oder kurze Erledigungen im Dorfkern. Der neue Parkplatz soll noch heuer fertiggestellt und seiner Nutzung übergeben werden.

LWL und Energiegemeinschaft

Der Ausbau des LWL-Netzes ist laut Bürgermeister Franz Benedikt zu rund 80 Prozent abgeschlossen. Mitte Juni folgen noch die Asphaltierungsarbeiten, in den Ortsteilen Graf und Gurnau sowie im Zentrum fehlen lediglich einige wenige Anschlüsse. Neu ist zudem, dass die Gemeinde Grins gemeinsam mit der Gemeindegutsgrargemeinschaft eine Energiegemeinschaft gegründet hat. Zu dieser zählt das gemeindeeigene Wasserkraftwerk sowie eine Photovoltaikanlage beim Schwimmbad und eine weitere am Dach des Ge-

meindesaals. „Dadurch sind auch wir autark“, erklärt Bgm. Benedikt und: „Allein unser Wasserkraftwerk produziert pro Jahr 1.100.000 kWh. Die Photovoltaikanlage beim Schwimmbad ist in den drei Sommermonaten zu 98 % ausgelastet, jene am Dach des Gemeindesaales zu 80 %.“

Festanlage Scheibenbühel

Ein Projekt, das sich über mehrere Jahre streckt und von der tatkräftigen Mithilfe freiwilliger Helfer:innen und Vereinsmitglieder getragen wird, ist die Festanlage Scheibenbühel in Grins, die bei Bedarf allen Gemeindebürgern und Vereinen zur Verfügung steht. „Jedes Jahr setzten wir einige Arbeiten um. Hauer können wir diese abschließen“, erklärt Franz Benedikt zur Machbarkeitsstudie, die sich über mehrere Jahre streckt. In diesem Jahr wurde eine 180 Quadratmeter große Dachverlängerung umgesetzt, weiters wird eine Erdungsanlage für den Blitzschutz installiert. Hinzu kommen Verschalungen, die heuer angebracht werden. Mitte Juni wurden noch rund 200 Quadratmeter Freifläche asphaltiert, weiters wird eine Absturzsicherung neu gemacht. Hinzu kommen in Grins heuer noch kleinere Arbeiten: Etwa Zaunreparaturarbeiten, weiters eine Hangsicherung bei einem Parkplatz im Ortsteil Graf, der Gemeindesaal hat darüber hinaus einen neuen Boiler bekommen.

(lisi)



Die frühere Screening-Halle wird als Lagerhalle für den Bauhof Grins genutzt.



Der Vorplatz beim Scheibenbühel wurde kürzlich asphaltiert.

Fotos: Franz Benedikt

Eigene Stromgewinnung macht Tobadill autark

Die neue Silvretta-Brauerei spült zusätzliches Geld in die Gemeindekasse

In der Gemeinde Tobadill wurden heuer mehrere kleinere Projekte umgesetzt. Gleichzeitig steht auch ein größeres Vorhaben vor der Eröffnung: Mit dem Silvretta Bräu GmbH öffnet dieser Tage der künftig größte Betrieb der Gemeinde. Die Gemeinde selbst ist nun übrigen Energieautark.

Das Budget der Gemeinde Tobadill beträgt heuer rund 1,8 Millionen Euro. „Die frei verfügbaren Mittel liegen bei lediglich 280.000 Euro“, erklärt Bürgermeister Martin Auer und erwähnt in diesem Zusammenhang auch, dass es für Gemeinden immer schwieriger wird, ausgeglichen zu budgetieren. Dennoch konnten einige Projekte in diesem Jahr bereits umgesetzt werden. Etwa der neue Waldspielplatz Eggli – dieser klimafitte Spielplatz wurde bereits seiner Bestimmung übergeben (die Eröffnungsfeier fand am 20. Juni statt). Investiert wurden hierfür rund 110.000 Euro. Das Projekt wurde mit Fördermitteln vom Bund, dem Land Tirol und der Europäischen Union mitfinanziert.

Autarke Gemeinde

Erneuert wurde auch die Pump-



Foto: Elisabeth Zangerl

Bgm. Martin Auer: „Die selbst erzeugte Energie deckt sogar rund drei Viertel der Straßenbeleuchtung ab.“

station Neuhaus – konkret der Abwasserbereich. Dieses Projekt ist bereits abgeschlossen und schlug ebenfalls mit rund 110.000 Euro zu Buche. Besonders bemerkenswert: Tobadill gilt nun als „autarke Gemeinde“. Möglich macht das eine 30 kWp Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gemeindeamts samt Energiespeicher. „Die selbst erzeugte Energie deckt sogar rund drei Viertel der Straßenbeleuch-



Der neue, klimafitte Spielplatz in Tobadill konnte dank Fördermitteln von Bund, Land Tirol und der Europäischen Union umgesetzt werden.

Foto: Gemeinde Tobadill

tung ab“, erklärt Bürgermeister Auer. Das Budget der Gemeinde ist nach diesen Investitionen ausgeschöpft: „Wir bereiten uns schon auf das nächste Jahr vor“, lässt Martin Auer wissen.

Wichtige Einnahmen

Eine besonders positive Nachricht: Die Silvretta Brauerei (Silvretta Bräu GmbH) eröffnet dieser Tage. Sie wird zum größten Unter-

nehmen in Tobadill und ist im Gewerbegebiet Wiesberg angesiedelt – dort steht übrigens noch ein Gewerbegrund zur Verfügung. Wer Interesse hat, kann sich direkt im Gemeindeamt oder bei Bürgermeister Martin Auer melden. „Wir freuen uns sehr über diese Ansiedelung“, sagt Auer. „Sie bringt der Gemeinde Einnahmen aus dem Wasserverkauf und zusätzliche Kommunalsteuern.“ (lisi)

Kinder- und familienfreundliches Pians

Das Kinderbetreuungsangebot der Gemeinde soll noch weiter ausgebaut werden

In Pians richtet sich der Blick derzeit auf die Zertifizierung zur kinder- und familienfreundlichen Gemeinde. Parallel dazu schreitet die Sanierung des Dachs der Antonius-Kirche voran.

In Pians ist es gelungen, ein ausgeglichenes Budget vorzulegen – der Gemeinde stehen heuer rund 3,1 Millionen Euro zur Verfügung. Ein größeres Vorhaben ist die Sanierung des Dachs der Antonius-Kirche im Ortsteil Quadratsch. Die Kirche steht im Eigentum der Gemeinde. „Mit den Arbeiten starten wir im Juli, insgesamt haben wir dafür

70.000 Euro budgetiert“, sagt Bürgermeister Harald Bonelli. Größere Projekte stehen heuer nicht an. „Wir planen aber bereits Vorhaben für die kommenden Jahre“, informiert Harald Bonelli.

Zertifizierung gestartet

Pians plant zudem, kinder- und familienfreundliche Gemeinde zu werden. „Im Juni starten wir mit dem Zertifizierungsprozess“, sagt Bürgermeister Harald Bonelli. In den Prozess sollen alle Bevölkerungsgruppen einbezogen werden – von Jugendlichen bis zu Seniorinnen und Senioren. „Wir möchten ein Stimmungsbild der gesam-

ten Gemeinde erhalten“, so Bonelli. Die erarbeiteten Wünsche und Maßnahmen sollen anschließend schrittweise umgesetzt werden.

„Gut angenommen“

Pians verfügt bereits über eine Kleinkinderbetreuungseinrichtung, die gut angenommen wird, wie Bürgermeister Harald Bonelli berichtet. Nun soll das Angebot erweitert werden: Geplant ist eine ganzjährige und ganztägige Betreuung für Kinder zwischen 1,5 und zehn Jahren, die – mit Ausnahme der Weihnachtsferien – in allen übrigen Ferienzeiten geöffnet ist. (lisi)



Bgm. Harald Bonelli: „Mit den Arbeiten bei der Antonius-Kirche starten wir im Juli, insgesamt haben wir dafür 70.000 Euro budgetiert.“

Foto: Zangerl

Holzbau zeigt großes Potenzial

Neue Projekte zeigen, wie Holz klimafreundliches und modernes Bauen ermöglicht

Holz gilt als einer der wichtigsten Baustoffe für die Zukunft. Beim ersten Österreichischen Staatspreis Holzbau wurde deutlich, welche Möglichkeiten modernes Bauen mit Holz heute bietet.

Holz gewinnt im Bauwesen zunehmend an Bedeutung. Das zeigt auch der kürzlich vergebene Österreichische Staatspreis Holzbau 2026. Ausgezeichnet wurden Projekte, die neue Wege für ressourcenschonendes und zukunftsorientiertes Bauen aufzeigen. Insgesamt standen 41 Projekte aus ganz Österreich zur Auswahl.

Der Baustoff Holz spielt eine wichtige Rolle im Kampf gegen den Klimawandel. Holz ist ein nachwachsender Rohstoff und bindet Kohlendioxid. Dadurch kann es einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Fachleute sehen im Holzbau großes Potenzial, um den Gebäudesektor nachhaltiger zu ge-

stalten. Hinzu kommen technische Vorteile. Holz ist vergleichsweise leicht, gleichzeitig aber sehr tragfähig. Viele Bauteile können vorgefertigt werden. Das verkürzt die Bauzeit und ermöglicht eine präzise Umsetzung. Zudem weist Holz eine gute Ökobilanz auf und eignet sich für unterschiedliche Bauaufgaben.

Die beim Staatspreis ausgezeichneten Projekte zeigen die große Bandbreite des modernen Holzbaus. Holz kommt heute bei öffentlichen Gebäuden, Wohnhäusern, Schulen und Bürobauten zum Einsatz. Auch bei Sanierungen, Erweiterungen und Aufstockungen bestehender Gebäude eröffnet der Baustoff neue Möglichkeiten.

Ein Beispiel dafür ist die Aufstockung der HTL Bau und Design in Innsbruck. Die Jury hob hervor, dass Holz durch sein geringes Gewicht besonders gut für solche Bauaufgaben geeignet ist. Gleich-



Die Aufstockung der HTL Bau und Design in Innsbruck zeigt das Potential, das im Holzbau steckt.

Foto: David Schreyer

zeitig konnten zusätzliche Unterrichtsräume geschaffen werden, ohne neue Flächen zu verbrauchen. Trotz der positiven Entwicklung sehen Fachleute noch großes Wachstumspotenzial. Nach Angaben der Statistik Austria liegt der Holzbauanteil in Österreich derzeit bei 11,6 Prozent. Im mehrgeschossigen Wohnbau beträgt er sogar nur 4,4 Prozent. Gerade dort werden künftig wichtige Chancen

für klimafreundliches und ressourcenschonendes Bauen gesehen. Der Staatspreis Holzbau soll dazu beitragen, die Möglichkeiten des Baustoffs stärker sichtbar zu machen. Die ausgezeichneten Projekte zeigen, dass Holz längst zu einem modernen und leistungsfähigen Baustoff geworden ist. Sie liefern Beispiele dafür, wie nachhaltiges Bauen in Österreich heute bereits umgesetzt werden kann.



Erfahrung und Qualität



Sonnenschutzlösungen
von



Emanuel Schuster

Head of Sales

0660 2778464

www.akusun.at



Sonnenschutz daheim

Die erste Hitzewelle mit Temperaturen über 30 Grad zeigt in Tirol deutlich, wie wichtig wirksamer Sonnenschutz an Gebäuden geworden ist. Sowohl außen als auch innen gibt es verschiedene Lösungen, die Räume vor Überhitzung schützen und den Wohnkomfort verbessern.

Außenliegender Sonnenschutz gilt als besonders wirksam, weil er die Sonnenstrahlung bereits vor dem Fenster abfängt. Markisen über Terrassen und Balkonen spenden Schatten und reduzieren die direkte Aufheizung von Fassaden und Innenräumen. Rollläden bieten zusätzlich Schutz vor Hitze, Licht und unerwünschten Einblicken. Auch Jalousien im Außenbereich können den Lichteinfall flexibel steuern. Sie bestehen meist aus verstellbaren Lamellen und lassen sich an den Sonnenstand anpassen. Vertikaljalousien eignen sich für moderne Fassaden. Im Innenbereich kommen häufig Plissees, Rollos oder klassische In-

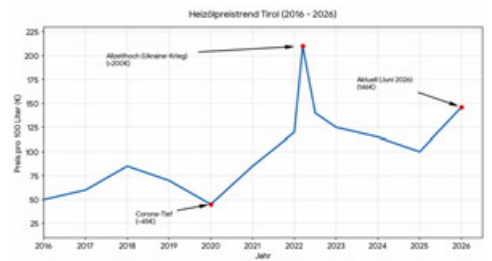
nenjalousien zum Einsatz. Sie reduzieren Blendung und bieten Sichtschutz, können die Raumtemperatur aber weniger stark beeinflussen als außenliegende Systeme. Dennoch verbessern sie das Raumklima spürbar, besonders in Kombination mit Lüften in den kühlen Morgenstunden. Wichtig ist die richtige Kombination der Systeme. Automatisierte Steuerungen mit Sonnen- und Windsensoren können den Sonnenschutz selbstständig regulieren. Das erhöht den Komfort und kann Energie für Kühlung einsparen. Fachbetriebe empfehlen eine Planung, die zur Lage des Gebäudes und zur Fenstergröße passt. Ein weiterer Aspekt ist der Schutz vor UV-Strahlung. Geeignete Systeme können Möbel und Böden vor Ausbleichen schützen. Zudem tragen Rollläden im Winter zu einer zusätzlichen Dämmwirkung bei und reduzieren Wärmeverluste in der Nacht. Eine gute Planung verbessert auch die Lebensdauer der Bauteile.

ZEIT UM WAS ZU ÄNDERN!

Rekord-Heizölpreise in Tirol?

Jetzt auf Luftwärmepumpe umsteigen!

Die Entwicklung der Heizölpreise kennt langfristig nur eine Richtung: nach oben. Mit einem aktuellen Niveau von € 146,- pro 100 Liter (Stand Juni 2026) bleibt das Heizen mit Öl eine unkalkulierbare Kostenfalle.



Die kostengünstige Alternative: Eine Luftwärmepumpe nutzt die kostenlose Energie der Umgebungsluft, wandelt diese hocheffizient in Wärme um, senkt die Betriebskosten und schützt vor Preisrisiken.



**JETZT
HANDELN
UND BIS ZU
€ 19.075,-
FÖRDERUNG
SICHERN**

**Bund-Zuschuss („Weg vom Öl“):
€ 7.500,-** (Nur noch bis Ende Juni!)

**Tiroler Landesförderung:
bis zu € 11.575,-**

WUCHERER   
Energie und Erdwärme
Kompetenzzentrum



OVUM
Klimasysteme
HELIOTHERM
Die Wärmepumpe

ERDWÄRME LUFTWÄRMEPUMPEN PHOTOVOLTAIK
HEIZUNG SANITÄR BAD

Wucherer Energietechnik GmbH
6511 Zams, Hauptstraße 200, Tel.: +43 (0)5442 62660
office@wucherer-energie.at, www.wucherer-energie.at

SCHAFFERER natürlich MassivHolzhaus

ALL-IN-ONE: Von der ersten Idee bis zur Schlüsselübergabe – Ihre Komplettlösung aus einer Hand!

Wir gestalten und realisieren:

- stressfreie Wohnträume zum Fixpreis
- neue Arbeitswelten mit Zukunft
- besondere Tourismusprojekte

Fotos: Forma Photography/Schafferer Holzbau GmbH



htt15
holzbau team tirol

A-6145 Navis . Außerweg 61b . T +43/(0)5273/6434 . info@schafferer.at
Schafferer Musterhaus: A-6020 Innsbruck . Musterhauspark beim DEZ

www.schafferer.at



Das Leben ist schön...

Reca
Fliesen • Steine • Öfen

Imst, Fabrikstraße 9, Tel. 05412-66 888, info@reca.at, www.reca.at

Mit 3D-Visualisierung von Reca zur individuellen Wohlfühl-Oase

Ein Raum hat viele Gesichter – aber welches bringt ihn am besten zur Geltung? Die Profis der Reca Fliesen und Steine GmbH, aus Imst helfen bei dieser Entscheidung mit langjähriger Erfahrung, einem großen Fachwissen sowie einer schier unerschöpflichen Auswahl an qualitativ hochwertigen Fliesen und Natursteinen.

Zu Hilfe kommt den Profis aus Imst die 3-D-Fliesenplanung: Mit diesem praktischen Tool lässt sich schon

während der Planungsphase mit den unterschiedlichen Stilen, Designs und Materialien experimentieren – für eine ganz individuelle Wohlfühl-Oase. Ob kleines privates Badezimmer oder weitläufige Wellness-Landschaft – das Reca-Angebot rund um die exakte Planung reicht vom computeranimierten Designvorschlag, der bereits in der Konzeptionsphase einen realistischen, lebensechten Eindruck hinterlässt, bis hin zur präzisen verbindlichen Kalkulation der Kosten. ANZEIGE

Wahl der Heizung leicht

Mit einfachen Tipps zur zukunftstauglichen und

Die aktuelle geopolitische Lage rund um den Irakkrieg zeigt erneut die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern. Heizöl und Erdgas haben keine Zukunft mehr und müssen durch erneuerbare Heizsysteme ersetzt werden. Diese stärken nicht nur die Versorgungssicherheit und sorgen langfristig für stabile Preise, sondern sind auch zentral für das Ziel von TIROL 2050 energieautonom.

Welche Heizung passt, hängt stark vom jeweiligen Gebäude ab. Besonders entscheidend ist die Gebäudehülle. Mit der richtigen Reihenfolge beim Sanieren lassen sich bis zu 75 Prozent Energie sparen – und damit auch Kosten. Gebäude-technikexperte MMSt. Stefan Streiter von der Energieagentur Tirol erklärt die wichtigsten Schritte.

Erst die Hülle

Vor dem Heizungstausch sollte die

Gebäudehülle genau geprüft werden. Fassade, Dach und Fenster bestimmen maßgeblich den Energiebedarf. Ein gut gedämmtes Haus mit modernen Fenstern benötigt deutlich weniger Heizenergie und kommt mit niedrigeren Vorlauftemperaturen aus. Dadurch kann ein kleineres Heizsystem ausreichen, was Investitionskosten reduziert. Wird hingegen zuerst die Heizung erneuert, besteht das Risiko einer Überdimensionierung. Das führt zu unnötig hohen Kosten und ineffizientem Betrieb. Daher gilt: zuerst sanieren, dann Heizung wählen.

Die Qual der Wahl

Ist die Entscheidung für ein erneuerbares System gefallen, stehen mehrere Optionen zur Verfügung: Wärmepumpe, Fernwärme oder Biomasse. Welche Lösung passt, hängt von den örtlichen Gegebenheiten ab.

Fernwärme ist nicht überall ver-

Wohnbaufinanzierung

Der Weg zum Eigenheim wird von vielen Fragen begleitet.

Einige kann man selbst beantworten, bei anderen ist der Rat von erfahrenen Experten hilfreich. Das Team Bauen und Wohnen der Raiffeisenbank Oberland-Reutte erklärt, was Häuslbauer derzeit am meisten beschäftigt.

Baukosten und Zinsen

Aufgrund der geopolitischen Entwicklungen kann es zu Zinsänderungen kommen. Dieses Risiko können wir in der Raiffeisenbank Oberland-Reutte individuell nach Kundenwunsch mit einem Fixzinskredit bis zu 20 Jahren absichern!

Planung und Finanzierung

Wichtig ist, frühzeitig mit seiner Bank und den beteiligten Bauunternehmen zu sprechen. Auf Basis erster Angebote kann in der Planungsphase das Budget mit monatlichen Einnahmen und Ausgaben erstellt werden. Damit bekommt man erstmal ein Gefühl dafür, wie die geplante Kreditrate in das monatliche Haushaltsbudget passt. Zudem spielen Förderungen eine entscheidende Rolle bei der Finanzierung der eigenen Wohnräume.



v.l.n.r. Team Bauen & Wohnen: Bernhard Storf, Mathias Adler, Florian Huter, Marcel Köhle und Claudia Schmid.

Foto: Raiffeisenbank Oberland-Reutte

Jedes Bauprojekt ist individuell. Gemeinsam mit dem Team Bauen & Wohnen der Raiffeisenbank Oberland-Reutte finden Sie die passende Finanzierungslösung dafür.

**Raiffeisenbank
Oberland-Reutte**



gemacht

klimafitten Heizung

füßbar. Fehlt ein Anschluss, ist Biomasse eine regionale Alternative. Hackschnitzelanlagen eignen sich besonders für größere Gebäude mit höherem Wärmebedarf. Pelletheizungen sind hingegen auch für Einfamilienhäuser geeignet. Sie arbeiten vollautomatisch und gelten als moderne Nachfolge-technologie von Heizöl, vor allem wenn hohe Vorlauftemperaturen benötigt werden. Werden Pellets aus nachhaltiger, regionaler Forstwirtschaft genutzt, verursachen sie deutlich weniger CO₂ als fossile Systeme – bis zu 18-mal weniger als Heizöl oder Erdgas.

Effiziente Wärmepumpe

Liegt die benötigte Vorlauftemperatur des Heizsystems unter 55 Grad Celsius, ist die Wärmepumpe meist die effizienteste Lösung. Sie funktioniert ähnlich wie ein Kühlschrank – nur umgekehrt: Sie entzieht der Umgebung Wärme und hebt sie auf ein nutzbares

Temperaturniveau an.

Je nach Typ nutzt sie Energie aus Luft, Erdreich oder Grundwasser. Für den Betrieb wird Strom benötigt, idealerweise aus erneuerbaren Quellen. Etwa ein Viertel der erzeugten Wärme stammt aus Strom, drei Viertel aus der Umweltenergie. Damit ist die Wärmepumpe ein zentraler Baustein der Wärmewende.

Besonders effizient wird das System in Kombination mit Photovoltaik. Wird der selbst erzeugte Strom direkt genutzt, steigt der Eigenverbrauch deutlich, was die Wirtschaftlichkeit beider Systeme verbessert. Eine intelligente Steuerung kann diesen Effekt zusätzlich verstärken. Grundsätzlich gilt: Moderne Regelungstechnik und digitale Steuerung erhöhen die Effizienz nahezu aller Heizsysteme.

Förderungen clever nutzen

Der Umstieg auf erneuerbare Heizsysteme wird aktuell durch bundes- und landesweite Förderungen unterstützt. Zusätzlich fördert das Land Tirol thermische Sanierungen mit einem einmaligen Zuschuss von bis zu 25 Prozent.



Ihr Partner für:
Heizung Sanitär
Lüftung Klima
Fa. Markus Stolz
14x in Österreich

Technik mit Zukunft

Die Firma Markus Stolz zählt zu den größten Haustechnikunternehmen Österreichs und betreut Projekte im privaten, öffentlichen und industriellen Bereich. Das Leistungsspektrum reicht vom Einfamilienhaus über Sanierungen bis hin zu komplexen Großanlagen.

Ein Schwerpunkt liegt auf Photovoltaik. Als Vorreiter bei alternativen Energien plant, installiert und wartet Stolz Anlagen zur Nutzung von Sonnenenergie. Damit trägt das Unternehmen zu einer nachhaltigen Energieversorgung und zur Reduktion von Emissionen bei.

Auch in den Bereichen Heizung und

Sanitär setzt Stolz auf umfassende Beratung. Kunden werden über technische, wirtschaftliche und ökologische Aspekte verschiedener Systeme informiert. Ergänzend erstellt das Unternehmen Rentabilitätsberechnungen als Entscheidungsgrundlage.

Klima- und Lüftungsanlagen ergänzen das Angebot. Stolz realisiert Lösungen für Wohnhäuser, Büros, Krankenhäuser und Industriebetriebe. Regionale Nähe, technische Kompetenz und langjährige Erfahrung machen das Unternehmen zu einem verlässlichen Partner für moderne Haustechnik. ANZEIGE

Wir begleiten ihre Baustelle – genau.richtig

Präzise Katastervermessung der Vermessung AVT-ZT-GmbH: von kontrollierten Grenzen über die zentimetergenaue Bauabsteckung bis zur Schlussvermessung im Kataster.

Wer baut, steht früher oder später vor demselben Thema: präzise Vermessung.

Die Vermessung AVT-ZT-GmbH begleitet Bauherren im Oberland durch jede Phase ihres Bauvorhabens – seit über 50 Jahren und mit einem Team hochqualifizierter Experten.

Schon vor dem ersten Spatenstich sorgt der Lage- und Höhenplan für eine verlässliche Planungsgrundlage. Er erfasst nicht nur das eigene Gelände, sondern auch

Gebäude, Mauern und Zäune der Nachbargrundstücke – oft bis hin zu First und Traufe der angrenzenden Dächer.

Ebenso essenziell ist die Kontrolle der Grenzen, denn der Verlauf in der Natur stimmt nicht immer mit dem Kataster überein. Für die Einreichung bei der Gemeinde liefert Vermessung AVT-ZT-GmbH den Lageplan für die korrekte Dokumentation der Einhaltung der Tiroler Bauordnung.

Während der Bauphase steckt

unser Team das Schnurgerüst zentimetergenau ab, damit die Baufirma exakt arbeitet und alle Abstände zu den Nachbarn eingehalten werden.

Nach Fertigstellung übernimmt Vermessung AVT-ZT-GmbH die Höhenkontrolle und die Schlussvermessung – für den korrekten und vollständigen Eintrag des neuen Baubestands im Kataster.

„Mit kontrollierten Grenzen und sauberer Dokumentation schaffen wir für Bauherren Sicherheit in je-

der Bauphase“, erklärt unser Team.

Als Ziviltechniker für Vermessungswesen ist die Vermessung AVT-ZT-GmbH befugt, sämtliche Grenzfeststellungen und Katastervermessungen rechtsverbindlich durchzuführen. Von der Grundteilung über die Bauabsteckung bis zur Schlussvermessung ist Vermessung AVT-ZT-GmbH der verlässliche Partner an der Seite der Bauherren – in jeder Bauphase, unter jeder Bedingung.

Alle Vermessungstechniken aus einer Hand

GRUNDSTÜCK & BAUEN • BESTANDSVERMESSUNG • INGENIEURGEODÄSIE • VERMESSUNG AUS DER LUFT



Dipl.Ing.
Roman Markowski

IMST:
Eichenweg 42, 6460 Imst
Tel. +43 50 6930



Dipl.Ing.
Martin Schuler

LANDECK:
Malsersstraße 20, 6500 Landeck
Tel. +43 50 6930 59



Dipl.Ing.
Alexander Trefalt

REUTTE:
Breitenwangerstr. 12, 6600 Reutte
Tel. +43 50 6930 57



GENAU · RICHTIG

Vermessung AVT-ZT-GmbH
Ingenieurkonsulten für
Vermessungswesen

6460 Imst
Eichenweg 42
Tel. +43 50 6930
E-Mail avt@avt.at



www.avt.at

Tonfalle brilliert in Brennbichler Kirche



1



2



3



4



5



6



7

Der Frauenchor Tonfalle gab bei seinem Konzert „Some Songs to sing“ in der vollbesetzten Kirche in Brennbichl ein wunderbar ausgewähltes Repertoire an Liedern zum Besten, die von Abba bis Coldplay reichten. Den dreißig Frauen unter Chorleiterin Claudia Hamerle gelang es gemeinsam mit Pianistin Anna Lehner und dem Percussionisten Hugo Gitterle, die schöne Brennbichler Kirche mit purer Lebensfreude zu erfüllen. Als Dank gab es langanhaltenden Applaus und Standing Ovationen.

1 Gründungsmitglied **Silvia Klinger-Romen** freute sich darüber, dass Musiker **Hugo Gitterle** beim

Konzert den Chor an den Percussions begleitete.

2 Chorleiterin **Claudia Hamerle** konnte mit der großartigen Pianistin **Anna Lehner** eine weitere Musikerin für das Konzert gewinnen.

3 **Elisabeth Peinter** und **Daniela Laviat** gehören zu den 30 Frauen, die jede Woche im Rosengartl-Café des Pflegezentrums Gurgltal proben.

4 **Maria und Angelika Seifenbrunner, Gaby Prantl** und Bürgermeister **Stefan Weirather** freuten sich in der ersten Reihe fußfrei auf das Konzert.

5 **Harald Winkler** nahm seinen Auf-



6

trag ernst, den Frauenchor filmisch ins rechte Bild zu rücken.

6 **Andrea Bubik** ist ein der am längsten singenden Mitglieder des Frauenchors, **Alexandra Flür** stellte ihren Wein für den gemütli-



7

chen Teil nach dem Konzert zur Verfügung.

7 **Wolfgang Mark, Ursula und Günter Neururer** genossen das Konzert und das anschließende Glas Wein sichtlich.

Fotos: Dorn

LANDECK FEIERT DEN SOMMER mit zwei großen Event-Highlights!

27. JUNI AB 15:00 UHR

STADTFEST 2026

LANDECK

**JABBERWALKY
YOUNGBLOOD
BEATSTARZ
ALPENWIND
BRASS-SELECTION
JIMMY ROGERS TRIO
OHRENSCHMALZLER
SÜDTIROLER MANDER
ANNA SCHNEGG DUO
WOLFGANG GMOSE STASE
HARMONIEMUSIK TRIESEN**

LIVEMUSIK AUF FÜNF KONZERTBÜHNEN

15:00 UHR BIERANSTICH MIT DER HARMONIEMUSIK TRIESEN (FL)

26.-28.06. RUMMELPLATZ KINDERPROGRAMM

EINTRITT: 8,- EUR | BIS 16 JAHRE FREI!

■ Am Samstag, den **27. Juni 2026**, verwandelt sich die Stadt ab 15 Uhr in eine pulsierende Festmeile. Das traditionelle **STADTFEST** bietet ein tolles Programm für jedes Alter. Auf fünf Konzertbühnen sorgen zahlreiche Live-Acts für grandiose Stimmung. Freuen Sie sich auf Auftritte von Jabberwalky, Youngblood, Beatstarz, Alpenwind, Brass-Selection, Jimmy Rogers Trio, den Ohrenschmalzern, den Südtiroler Mandern und vielen mehr. Der Startschuss fällt um 15 Uhr mit dem Bieranstich und der Harmoniemusik Triesen. Der Eintritt beträgt 8,- EUR (bis 16 Jahre frei). Zudem wartet vom 26. bis 28. Juni ein Rummelplatz mit speziellem Kinderprogramm auf Familien.

■ Nur eine Woche später geht das Feiern weiter: Vom **4. bis 5. Juli 2026** lädt die Stadtmusik Landeck-Perjen zum 100-jährigen Jubiläumsfest „**PERJEN KLINGT**“ im Pfarrgarten ein. Am Samstag ab 18 Uhr spielen das Jugendorchester Magic Sound, zwoatakt und die Ohrenschmalzler. Am Sonntag geht es ab 11 Uhr nach der Messe mit der MK Langesthei, den Viller Spatzen und der Beggl Musi weiter. Eintritt: Freiwillige Spende; für Kinder steht am Sonntag eine Hüpfburg bereit.

100 JAHRE STADTMUSIK LANDECK PERJEN 1926-2026

Jubiläumsfest PERJEN KLINGT 100 JAHRE PERJENER MUSI

4.-5. JULI 2026

Pfarrgarten Perjen

SAMSTAG, 04.07.2026 ab 18:00	SONNTAG, 05.07.2026 ab 11:00 - nach der Messe
Jugendorchester Magic Sound	MK Langesthei
zwoatakt & deluxe Ohrenschmalzler	Viller Spatzen Beggl Musi

Eintritt: freiwillige Spenden | Parkplatz: beim Gymnasium | Hüpfburg: am Sonntag | Bei Regen: in der Aula

Partner: Kultur Landeck, Volksbank Tirol, Kogel, ...

WUCHERER

Kompetenzpartner **HELIO THERM** Energie und Erdwärme Kompetenzzentrum

OVUM

www.wucherer-energie.at

Raiffeisenbank Oberland-Reutte

MARTIN LECHLEITNER VERMESSUNG

Ingenieurbüro für Vermessungswesen
Leitenweg 67 • 6500 Landeck • 0664 501 62 84
info@vermessung-lechleitner.at



150 JAHRE 1876-2026

FREIW. FEUERWEHR TARRENZ

JUBILÄUMS FEST

26.-28. Juni 2026

TARRENZ

SPORTPLATZ LENZENANGER

FESTPROGRAMM

Freitag, 26. Juni 2026

- 17:00 - 19:30 Uhr 52. Bezirksnassleistungsbewerb
- ab 20:30 Uhr Stimmung mit BRENNHOLZ
- ab 21:00 Uhr BARZELT mit DJ RAFFL

Samstag, 27. Juni 2026

- 08:00 - 17:00 Uhr 52. Bezirksnassleistungsbewerb
- 11:00 - 15:00 Uhr Großer Familien- & Sicherheitstag (Crash-Simulator, Riesenrutsche, uvm.)
- 18:30 Uhr Schlußveranstaltung mit Aufmarsch
- ab 20:30 Uhr Unterhaltung mit SONNWEND
- ab 21:00 Uhr BARZELT mit DJ RAFFL

Sonntag, 28. Juni 2026

- 10:00 Uhr Hl. Messe und Fahrzeugsegnung
- anschließend Frühschoppen mit der MK-Tarrenz
- Kinderprogramm

Eintritt Freitag und Samstag jeweils € 10,-

Vorverkaufsstelle: 2-Tages-Pass € 15,-

Tabaktrafik Lanbach, Tarrenz



Folge uns auf



DJ RAFFL



SHUTTLE-BUS

Freitag, 26. Juni 2026

▲ zum Festgelände jeweils um 19:00 + 20:00 + 21:00 Uhr

▲ vom Festgelände 01:00 + 02:00 Uhr

Samstag, 27. Juni 2026

▲ zum Festgelände jeweils um 18:00 + 19:00 + 20:00 Uhr

▲ vom Festgelände 01:00 + 02:00 Uhr

Abfahrtsort zum Fest: Bushaltestelle Gemeindeamt Tarrenz

Abfahrtsort vom Fest: Bushaltestelle Feuerwehrhalle Obtarrenz



AUF ZAHLREICHEN BESUCH FREUT SICH DIE FREIWILLIGE FEUERWEHR TARRENZ

Großes Jubiläumsfest: 150 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR TARRENZ

Die Freiwillige Feuerwehr Tarrenz blickt auf eine stolze, 150-jährige Geschichte im Dienst der Sicherheit zurück. Dieses besondere Jubiläum (1876–2026) wird vom 26. bis 28. Juni 2026 mit einem dreitägigen Fest am Sportplatz Lenzenanger gebührend gefeiert. Die Bevölkerung und Gäste aus nah und fern sind herzlich eingeladen, dieses geschichtsträchtige Ereignis gemeinsam mit den Kameraden zu begehen.

Das Festwochenende startet am

Freitag, den 26. Juni, ab 17.00 Uhr mit dem 52. Bezirksnassleistungsbewerb.

Ab 20.30 Uhr sorgt die BAND „BRENNHOLZ“ für ausgelassene Stimmung im Festzelt, bevor um 21.00 Uhr das Barzelt mit DJ RAFFL seine Tore öffnet.

Der SAMSTAG steht ganz im Zeichen von Leistung und Gemeinschaft.

Die Bewerbe werden ab 8.00 Uhr fortgesetzt. Ein echtes Highlight für Familien wartet von 11.00 bis 15.00 Uhr beim GROSSEN FAMILIEN- UND SICHERHEITSTAG, der unter anderem mit einem Crash-Simulator und einer Riesenrutsche begeistert. Um 18.30 Uhr folgt die feierliche Schlussveranstaltung mit Aufmarsch. Am Abend garantieren die Gruppe „SONNWEND“ ab 20.30 Uhr im Festzelt und DJ RAFFL im Barzelt beste Unterhaltung.

Der FESTSONNTAG beginnt um 10.00 Uhr mit der Heiligen Messe und der feierlichen Fahrzeugsegnung. Beim anschließenden FRÜHSCHOPPEN mit der Musikkapelle Tarrenz und einem bunten Kinderprogramm klingt das Jubiläum gemütlich aus.

Der Fährmann
Bestattung und Trauerrituale



URNENBESTATTUNG | ERDBESTATTUNG
VERABSCHIEDUNGEN | VERABSCHIEDUNGSRITUALE
TRADITIONELLE UND ALTERNATIVE BESTATTUNG
TRAUERARBEIT | FAIRE PREISE

Griesegg 38 | 6464 Tarrenz

Obermarktstraße 43 | 6410 Telfs

T + 43 664 195 99 60 | office@der-faehrmann.at | www.der-faehrmann.at

Für Haushalt & Gewerbe Präsentation buchen

Best Products

by Renate Ruetz
TEL: 0650 4010 675



An beiden Abenden bringt ein Shuttle-Bus die Gäste sicher zum Fest und zurück. Der Eintritt beträgt am Freitag und Samstag jeweils 10 Euro, der Zwei-Tages-Pass ist im Vorverkauf in der Tabaktrafik Lanbach um 15 Euro erhältlich.

Raiffeisenbank
Oberland-Reutte



Wir gratulieren
zum 150-jährigen
Jubiläum!

www.rbor.at

Wir wünschen den Veranstaltern
gutes Gelingen und den Besuchern
ein schönes Fest.



Gemeinde
Tarrenz
lebenswert



SONNE
DAS GASTHAUS IN TARRENZ.

Andreas Krajcic und Team

6464 Tarrenz | Tel. 05412 66493

info@gasthaus-sonne.at | www.gasthaus-sonne.at

SOMMER, SONNE, SEHNSUCHT

NEUES AK WISO-MAGAZIN:

„ABFLUG IN DEN URLAUB“



Von Tricks der Online-Plattformen beim Buchen über hilfreiche Preisminderungstabellen und die wirtschaftliche Bedeutung des Reisens bis hin zu Urlaub als Statement; ob Gesundheit im Gepäck, der Trend des „Sightdoings“ oder Popmusik, die Fern- & Heimweh besingt:

Die neue Sommerausgabe des WISO-Magazins beleuchtet die wichtigsten Aspekte und aktuellen Entwicklungen der Reisebranche.

Kostenlos bestellen unter
presse@ak-tirol.com
oder in Ihrer AK abholen!



© iStockphoto.com/alamy